Der Bote aus dem Riesen-Gebirge.

Eine Zeitschrift für alle Stände.

Nr. 24 Hirschberg, Sonnabend den 25. Februar **1871.**

An die Wähler der Kreise Hirschberg und Schönau.

Wähler in Stadt und Land.

Wiederum stehen Wahlen vor der Thür! Aber während die vor Kurzem erst vollzogenen unserem engeren Vaterlande Preußen eine Volksvertretung gaben, gilt es bei diesen, eine gesetzgebende Versammlung zu schaffen, welcher die hohe Aufgabe zufällt, des ganzen geeinigten deutschen Vaterlandes Vertretung zu sein.

Mitbürger! Der Traum, die Sehnsucht unserer Väter ist erfüllt worden. Deutschland, welches seit Jahrhunderten zerrissen, ein Spott unserer Nachbarn gewesen, ist durch das Blut unserer Söhne und Brüder einig geworden. Von der Mosel bis an die Weichsel, von der Ostsee bis an die Alpen tönt fortan nur **ein** Ruf, der tief aus allen Herzen dringt: Hoch das einige Deutschland!

Eine solche neue Schöpfung aber, wie sie im Werk ist, bedarf auch unserer Aller patriotische Mitwirkung. Unsere braven Landsleute im Süden, unsere Brüder aus Baiern, Baden, Würtemberg, Hessen, ja auch die Deutschen jenseit des Rheins, die Elsasser und Lothringer, sie sollen eintreten in den Bruderbund, den Preußen geschaffen, und fortan mit uns gemeinsam wirken an dem Ausbau deutscher Einheit und Freiheit; sie sollen einziehen in den neu gegründeten Bau und mit uns friedlich und einträchtig in ihm wohnen. Haben wir da nicht die schöne Pflicht, es ihnen bei uns wohnlich zu machen?

Diese Aufgabe fällt dem nächsten deutschen Reichstage zu, sie ist nicht leicht, aber wir haben wackere Männer genug, die das Zeug haben, an ihrer Lösung mitzuwirken.

Wir schlagen Euch als einen solchen Mann, der vor Allen dazu berufen ist, an der Gesetzgebung für des künftigen deutschen Reiches Wohl thätigen und segensreichen Antheil zu nehmen:

Herrn Geh. Regierungsrath Tellkampf in Breslau

vor.

Er ist ein Mann, der es sich zur Lebensaufgabe gemacht hat, für das Wohl des Volkes, besonders der Arbeiterbevölkerung, zu wirken, durch Schrift und Wort, und dessen Streben schon seit Jahren durch das Allerhöchste Vertrauen Sr. Majestät unseres Kaisers und Königs in der Berufung als Mitglied des preußischen Herrenhauses die wohlverdiente Anerkennung gefunden hat. Er ist der Mann, der es versteht, den inneren Ausbau des deutschen Reiches fördern und vollenden zu helfen.

Mitbürger! Betheiligt Euch zahlreich, womöglich ohne Ausnahme, an der Wahl! Macht es nicht wie bei den letzten Wahlen zum Abgeordnetenhause, bei welchen zu den Urwahlen nur etwa ein Zehntel der berechtigten Wähler erschien, die übrigen aber aus Gleichgültigkeit zu Hause blieben. Bedenkt, daß das Wahlrecht das alte gute und zwar das höchste Recht des deutschen Bürgers und Landmannes ist, und daß, wer es nicht ausübt, nicht werth ist, es zu besitzen.

Auch sind die Wahlen für den Reichstag ganz anderer Art als die für den preußischen Landtag. Dort sind die Wähler nach Klassen, d. h. nach dem Vermögen getheilt, und es kann leicht vorkommen, daß ein Wähler der ersten Klasse soviel Wahlrecht hat, als manchmal hundert und mehr Wähler der dritten, dazu muß man seine Stimme öffentlich abgeben. Bei den Wahlen für den Reichstag aber, welche am 3. März erfolgen sollen, gilt die Stimme des Geringsten gerade soviel wie die des Vornehmsten und kein Mensch darf Euch in den verschlossenen Zettel sehen, den Ihr in die Wahlurne werfet und der den Namen des Mannes enthält, welchem Ihr Euer Vertrauen schenken wollt!

Darum Mitbürger in Stadt und Land, geht am 3. März zahlreich zur Wahl! Laßt Euch nicht durch träge Nachbarn verleiten auszubleiben und zu denken: Auch ohne uns wird's gehen! Bedenkt, was aus Deutschland geworden wäre und werden würde, wenn Alle so dächten! Nur wenn Jeder seine Schuldigkeit thut, mag er im Felde oder beim Pfluge, im Büreau oder in der Werkstatt stehen, nur wenn Alle ihre Rechte und Pflichten gegen das Vaterland treu wahrnehmen, nur dann kann aus der blutigen Saat, die wir gesäet, das hervorgehen, was wir Alle gleichmäßig wünschen und hoffen:

Des deutschen Reiches Einheit und Freiheit.

Der Vorstand des liberalen Wahlvereins des Hirschberg-Schönauer Kreises.

Deutschland. Berlin. Die große Mehrheit der in Bordeaux tagenden Versammlung wird sich, wie man hier glaubt, für den Frieden erklären. Auch die Generale Chanzy und Faidherbe sollen die Fortsetzung der Feindseligkeiten abgerathen und bereits Ordre gegeben haben, das ihren Armeen folgende Vieh und andere Lebensmittel nach Paris zu dirigiren. — Es heißt hier, daß unsere Truppen ihren feierlichen Einzug in Paris einen Tag nach Ablauf des Waffenstillstandes, also am 26. um 12 Uhr Mittags halten werden. Die Musikkorps des 11. Corps studiren seit einigen Tagen die Märsche ein, welche bei dieser Gelegenheit in Paris gespielt werden sollen; wie ich höre, ist der Musikdirektor Wieprecht zu diesem Zweck hier eingetroffen. Den bis jetzt getroffenen Dispositionen zufolge wird auch der Kaiser mit dem Hauptquartier sich auf einen Tag nach Paris begeben, ein Frühstück in den Tuilerien einnehmen, eine Revue über die Truppen abhalten und alsdann Abends nach Versailles zurückzukehren. Ob die Truppen einige Tage in Paris Quartier oder Kasernements beziehen werden, das ist noch nicht endgiltig festgestellt. — Der Kronprinz hat sich auf einige Tage nach Orleans und Tours begeben, um die Schlachtfelder zu besichtigen. Während die Witterungsberichte aus Deutschland von schwerer Kälte mit starkem Schneefall meldeten, haben wir uns seit acht Tagen des herrlichsten Frühlingswetters zu erfreuen; der Thermometer zeigt 12 bis 14 Grad Wärme.

Der Versailler „Moniteur" vom 18. sagt über den Einzug in Paris: „Verschiedene Blätter vertheidigen unaufhörlich den Satz, daß Frankreich sofort nach Abschluß des Friedens neu rüsten und sich für die Niederlagen rächen müsse, welche es so eben erlitten hat. Solchen Aeußerungen gegenüber, welche gleichzeitig Gegenwart und Zukunft bedrohen, können wir nur wiederholen, daß die Okkupation von Paris zur Nothwendigkeit geworden ist. In Bezug auf die Drohungen, Deutschland von neuem zu stören, sobald es seine friedlichen Arbeiten wieder aufgenommen hat, so müssen sie dem Sieger von vornherein das Bestreben einflößen, Frankreich so viel zu schwächen, als er vermag. Die Friedensbedingungen werden sich also nicht allein auf die Verluste basiren müssen, welche Deutschland durch den Krieg erlitten hat, sondern auch darauf, dem Frieden eine Grundlage zu geben, welche dessen Dauer hinreichend verbürgt, eine Dauer, die nach der Heftigkeit der französischen Presse zu urtheilen, sonst sehr zu bezweifeln wäre."

Die Herren Thiers, Jules Favre und Picard sind am 20. in Paris angekommen und Graf Bismarck wurde sofort benachrichtigt, daß Herr Thiers am 21. nach Versailles kommen werde, um mit ihm zu konferiren. Herr Pouyer-Quertier, der bekannte Führer der Schutzzollpartei, soll Herrn Thiers in dem die Handelsverhältnisse betreffenden Theile der Verhandlungen unterstützen.

Wenn sich die Nachricht der „Gazetta de France" bestätigen sollte, daß Herr Thiers aus Versailles vom 21. bereits für Donnerstag (23.) eine Sitzung der National-Versammlung angekündigt habe, um über die Friedensbedingungen zu beschließen, so würde daraus hervorgehen, daß es sich in Versailles um ein deutsches Ultimatum handelt, über welches man sich in kürzester Frist zu entschließen hat. Uebrigens war Herr Jules Favre bekanntlich schon seit längerer Zeit über den wesentlichen Inhalt der deutschen Bedingungen unterrichtet. Vielleicht würde der Abschluß der Friedenspräliminarien in Versalles zur Verlängerung des Waffenstillstandes genügen.

— Der „St.-A." veröffentlicht folgende kaiserliche Verordnung betreffend die Ausführung des Gesetzes vom 1. Juni 1870 über die Abgaben von der Flößerei.

Wir Wilhelm, von Gottes Gnaden deutscher Kaiser, König von Preußen ꝛc.

verordnen auf Grund des Gesetzes vom 1. Juni 1870 über die Abgaben von der Flößerei (Bundesgesetzbl. S. 312), im Namen des deutschen Reichs, was folgt:

Mit dem 1. März d. J. hört auf dem Neckar die Erhebung der nach § 1 des Gesetzes vom 1. Juni 1870 über die Abgaben von der Flößerei unzulässigen Abgaben auf.

Urkundlich unter Unserer Höchsteigenhändigen Unterschrift und beigedrucktem Kaiserlichen Insiegel.

Gegeben Hauptquartier Versailles, den 19. Februar 1871.

(L. S.) Wilhelm.

Graf von Bismarck-Schönhausen.

Es ist dies die erste kaiserliche Verordnung, welche im Namen des deutschen Reichs ergeht. Für Süddeutschland handelt es sich dabei um das erste Eingreifen der Reichsgewalt in bisher als „innere Angelegenheiten" behandelte Verhältnisse.

Was die bevorstehende Session des ersten deutschen Reichstages betrifft, so bestätigt die „Prov.-Korr.", daß dieselbe voraussichtlich nicht, wie bereits bestimmt war, den 9. März, sondern etwas später durch Se. Majestät den deutschen Kaiser eröffnet werden wird.

— Wie der „Augsb. Allg. Ztg." aus Köln mitgetheilt wird, ist jetzt die ministerielle Entscheidung über die zwischen dem Kölner Erzbischof und der Bonner Universitätsbehörde verhandelte Frage: ob die Vorlesungen der von ersterem gemaßregelten Professoren der Theologie in das Lektionsverzeichniß für das künftige Semester aufzunehmen seien, in bejahendem Sinn erfolgt, wie dies freilich nach den ausdrücklichen gesetzlichen Vorschriften auch nicht anders zu erwarten stand. Ebenso ist noch in einer anderen Sache der Erzbischof nicht zum Ziele gekommen. Derselbe hatte nämlich beim Kultusminister eine Beschwerde gegen diejenigen Gymnasiallehrer aus seiner Diözese eingereicht, welche gegen die Unfehlbarkeit protestirt haben; sicherem Vernehmen nach ist aber auch diese Beschwerde abschlägig beschieden worden.

— Auf ein Schreiben des Vereins für die deutsche Nordpolarfahrt an den Reichskanzler Grafen v. Bismarck, worin der Verein in Uebereinstimmung mit den Mitgliedern der Expedition und in deren Auftrag die Erlaubniß nachsucht, das von der zweiten deutschen Nordpolarfahrt entdeckte nördliche Kap mit dem Namen „Kap Bismarck" benennen zu dürfen, ist, wie die „Wes. Ztg." mittheilt, vom kaiserlichen Hauptquartier in Versailles ein Zustimmungsschreiben vom Grafen Bismarck eingegangen.

— Nach einer in Berlin eingetroffenen Depesche des Herrn Dr. Kayßler, Korrespondenten Berliner Blätter, aus dem Hauptquartier, befindet sich derselbe, nachdem er seit November in Pau gefangen gehalten war, wieder in Freiheit und war am 21. Februar in Tours, also innerhalb der Demarkationslinie der deutschen Truppen, angelangt.

— Der Präsident der central-amerikanischen Republik Honduras hat, wie die „C. S." mittheilt, den Wunsch ausgesprochen, einen Freundschafts-, Handels- und Schifffahrtsvertrag mit Deutschland abzuschließen, welcher fast gleichlautend sein könnte mit dem Vertrage, der im Jahre 1870 mit San Salvador abgeschlossen worden ist. Der Reichskanzler hat beim Bundesrathe den Antrag gestellt, derselbe möge sich damit einverstanden erklären, daß das Präsidium in Verhandlung trete.

Kiel, 22. Februar. Das von Sr. Majestät Schiff „Augusta" vor der Gironde genommene französische Schiff „Pierre et Adolphe" ist auf der Fahrt nach einem Nordseehafen an der norwegischen Küste gestrandet. Mannschaft bis auf einen Franzosen gerettet.

München, 22. Februar. Die von der „Wiener Tagespresse" gebrachten Mittheilungen über die angeblich schlechte Behandlung der Kriegsgefangenen in Ingolstadt sind vollständig unwahr. Es ist konstatirt, daß sämmtliche Namen der angeblichen Beschwerdeführer fingirt sind. Die Kriegsgefangenen erhalten die gleiche Verpflegung wie die bairischen Soldaten.

Stuttgart, 22. Februar. Der Minister Wächter wird morgen nach Versailles abreisen, um an den Friedensunterhandlungen theilzunehmen.

Oesterreich. Wien, 22. Februar. Wie mehrere Abendblätter übereinstimmend melden, ist der preußische Gesandte General v. Schweinitz gestern vom Kaiser empfangen worden, um die Annahme der deutschen Kaiserwürde Seitens des Königs von Preußen zu notifiziren.

23. Februar. Die heutige „Wiener Zeitung" enthält in ihrem amtlichen Theile die Ernennung des bisherigen Leiters des Handelsministeriums, Baron v. Pretis-Cagnodo, zum Statthalter in Triest und der Küstenlande.

Pest, 22. Februar. Ein Artikel des ungarischen Lloyd, in welchem der Reichsfinanzminister Lonyay beschuldigt wird gegen den Reichskanzler Beust und Grafen Andrassy zu intriguiren, um sich nach dem Sturze Beider an die Spitze eines altkonservativen ungarischen Ministeriums zu stellen, erregt hier in politischen Kreisen ein peinliches Aufsehen.

Italien. Florenz, 21. Februar. Der tunesische Abgesandte hat, da seine Instructionen unzureichend waren, seine Regierung um neue Instruction gebeten und erwartet deren Antwort.

Frankreich. Paris, 21. Februar. „Siècle" fordert in einem Artikel zur Eintracht und zur Rückkehr zu ernsten Arbeiten auf. — „Electeur Libre" bezeichnet die von mehreren Blättern gemeldete Nachricht, daß Thiers Royal bewohnen werde, für unrichtig. — „Verité" sieht in der Ernennung Lambrecht's zum Handelsminister ein Anzeichen dafür, daß die neue Regierung schutzzöllnerischen Tendenzen in ihrer Handelspolitik zuneigen werde.

Dem „Journal offiziel" zufolge ist Olozaga zum Gesandten Spaniens in Paris ernannt. — Wie „Siècle" meldet, sind 2 Kriegsschiffe nach Corsica gesandt worden, um die dortigen Unruhen zu unterdrücken. — Der „Gazetta de France" zufolge ist Pouyer-Quertier Thiers für Führung der Friedensunterhandlungen attachirt worden.

22. Februar. Der „Moniteur" meldet, daß Trochu, da er durch die Ernennung Thiers zum Chef der Exekutivgewalt seiner Funktion enthoben wurde, sich in das Privatleben zurückgezogen habe. — Der in Versailles erscheinende „Moniteur offiziel" vom 22. d. nimmt wiederholt Veranlassung, die feindselige u. herausfordernde Haltung der Pariser Presse zu constatiren.

Bordeaux, 21. Februar. Der Bischof Dupanloup, welcher im Departement Loiret gewählt wurde, ist hier eingetroffen. — Die Türkei und die Schweiz haben die Regierung ebenfalls anerkannt. Der Herzog von Broglie ist zum Botschafter in London ernannt.

22. Februar. Nach hier eingetroffenen Berichten auch Paris vom 21. Abends ist der Waffenstillstand bis zum 26. Mitternachts verlängert worden.

Der Kaiser von Rußland hat die Anerkennungen der französischen Regierung hier notifiziren lassen.

Die Ueberzeugung, daß der Abschluß des Friedens nicht mehr gefährdet sei, wird eine immer allgemeinere. Während der Zeit der Abwesenheit Favre's hat Chaudordy die Leitung des auswärtigen Amtes übernommen. — Buffet hat die Annahme des Finanzministeriums abgelehnt, hauptsächlich aus Besorgniß vor den Empfindlichkeiten, welche seine frühere politische Rolle erwecken könnten. Remusat, welcher seine Ernennung zum Botschafter in Wien angenommen hatte, hat seine Zusage wieder zurückgezogen. — Die von der Nationalversammlung eingesetzte Finanzkommission hat Casimir Perrier zum Präsidenten, Talhouet zum Vicepräsidenten ernannt; Präsident der Militärkommission der inneren Verwaltung in Buze. In Folge von Anschuldigungen gewisser Journale gegen den Präsident der Bewaffnungskommission, Pasquie Leceber, forderte Thiers auf, eine Untersuchung über das Verhalten der Kommission einzuleiten.

Der schweizerische Gesandte Dr. Kern hat sein Beglaubigungsschreiben bei der neuen Regierung empfangen.

Belgien. Brüssel, 21. Februar. Nach dem „Echo du Parlement" beabsichtigt der Minister der auswärtigen Angelegenheiten, seine Entlassung einzureichen.

22. Februar. Ledru-Rollin hat in Gemäßheit seiner früheren Erklärung die Mandate in den drei Departements, in denen er gewählt wurde, abgelehnt.

23. Februar. Der regelmäßige Eisenbahnverkehr zwischen hier und Paris ist wieder hergestellt und wird die Reise in 11 Stunden zurückgelegt. An den bestehenden Beschränkungen des Eintrittes in Paris ist indeß Nichts geändert.

Dänemark. Kopenhagen, 22. Februar. Aus Fredrikshaven wird gemeldet, daß ein Orkan das Fahrwasser vom Eise gesäubert hat; aus dem großen Belt ist das Eis theilweise verschwunden. Das Eisdampfschiff „Fyen" hat die Post u. Passagiere über den Belt geführt.

Großbritannien und Irland. London, 21. Februar. In der heutigen Sitzung des Unterhauses beantragte Lord George Hamilton die Vorlegung der Correspondenz über die Gefangennehmung Worth's durch die Deutschen. Gladstone konstatirt die Verantwortlichkeit der Regierung für die Abreise des britischen Botschafters aus Paris; derselbe habe indeß in Uebereinstimmung mit seinen Collegen und nach dem Rathe Jules Favre's gehandelt.

Im weiteren Verlaufe der Sitzung werden die von Trevelyans eingebrachten Militärvorschläge, nachdem der Kriegsminister dieselben bekämpft hatte, verworfen.

Im Oberhause erwiederte Lord Granville auf eine Interpellation Lord Malmesbury's, die Regierung habe es nicht für die Pflicht der diplomatischen und Consularagenten gehalten, in dem belagerten Paris zu verbleiben, um die Interessen der englischen Unterthanen wahrzunehmen, nachdem diese vorher gewarnt worden waren; die Regierung habe auch während der Belagerung den Bedürftigen Geldmittel zukommen lassen.

22. Februar. Einem Telegramm der „Times" aus Konstantinopel zufolge wird Baude als Vertreter Frankreichs bei der Pontusconferenz bezeichnet. — „Daily News" meldet, daß die Einschiffung französischer Truppen von Dünkirchen nach Cherbourg fortdauere. Demselben Blatte wird aus Paris telegraphirt, daß nach Unterzeichnung des Friedens die Nationalversammlung vertagt werden soll; der Wiederzusammentritt der Versammlung würde in Paris stattfinden.

— Die Korrespondenz der Angelegenheit der bei Duclair versenkten englischen Schiffe ist heute veröffentlicht worden. Die Korrespondenz umfaßt 14 Depeschen aus der Zeit vom 26. Dezember bis zum 25. Januar. Der Inhalt derselben ist meist bekannt. Neu ist ein Bericht Odo Russel's vom 8. Januar über eine Unterredung mit dem Grafen Bismarck. Letzterer erklärte, die Beschlagnahme neutraler Schiffe in feindlichen Binnengewässern sei völkerrechtlich zulässig und der Besiegte, nicht aber der Sieger sei zur Entschädigung verpflichtet. Deutschland schätze jedoch die Freundschaft Englands zu hoch, um in diesem Falle bei dieser Interpretation des Völkerrechtes stehen zu bleiben, es werde vielmehr den Schiffseigenthümern vollständige Entschädigung geleistet werden. Ein amtlicher Bericht des Generals v. Bentheim stellt die angeblich gegen die Schiffsmannschaften begangenen Exzesse vollständig in Abrede und weist die Nothwendigkeit der ergriffenen Maßregel nach. Eine andere Versperrung der Seine durch Batterien oder Torpedos sei unthunlich gewesen. Man habe daher zur Versenkung der Schiffe schreiten müssen. Lord Granville sieht in den prompten und freundlichen Auseinandersetzungen des Grafen Bismarck über diesen bedauerlichen Zwischenfall ein Mittel zur Befestigung des guten Einvernehmens zwischen England und Deutschland. In der Schlußdepesche wird Odo Russel angewiesen, dem Grafen Bismarck den Dank der britischen Re-

gierung für die vollkommen befriedigende Antwort und die Erwartung auszusprechen, daß die Auszahlung der Entschädigungsgeldern baldigst erfolgen werde.

Dem auswärtigen Amte sind Nachrichten aus **Athen** vom 11. Februar zugegangen, denen zufolge mehrere Brigantenbanden von griechischen und türkischen Truppen vernichtet wurden.

Telegraphische Depeschen.

Berlin, 23. Februar. Der Kreuzzeitung zufolge wird die Rückkehr des Kaisers voraussichtlich sofort nach Abschluß der Friedenspräliminarien, die Rückkehr Bismarcks, Moltkes und Roons erst später erfolgen.

Wien, 23. Februar. In der heutigen Sitzung des Herrenhauses hielt der neu ernannte Präsident des Hauses, Herr v. Schmerling, seine Antrittsrede, in welcher er das Festhalten des Herrenhauses an seinen bisherigen Principien bezüglich der inneren Politik betonte und die Hoffnung ausdrückte, daß auch die neue Regierung diese Principien in ihr Programm aufnehmen werde, um dadurch ein harmonisches Vorgehen zu ermöglichen. Der Minister-Präsident bat darauf um die Unterstützung von Seiten des Herrenhauses, verwies auf die bisherigen Kundgebungen des Ministeriums und betonte schließlich, daß das Ministerium bei Befriedigung der Einzelländer niemals das Recht der Gesammtheit außer Acht lassen werde.

Paris, 22. Februar. In Paris herrscht vollständige Ruhe. Die Mitglieder der Friedenskommission haben sich gestern nach Versailles begeben; Favre und Picard reisen morgen dorthin ab.

Paris, 22. Februar. Der „Moniteur" meldet: Trochu, der durch die Ernennung Thiers seiner Function enthoben ist, hat sich ins Privatleben zurückgezogen.

Bordeaux, 23. Februar. Nach allgemeiner Ueberzeugung ist der Friede gesichert. Chaudordy übernimmt während der Abwesenheit Favres die Leitung des Ministeriums des Aeußern. Buffet lehnte das Finanzministerium ab, hauptsächlich aus der Befürchtung vor Empfindlichkeiten wegen seiner früheren politischen Rolle; Remusat lehnte die Annahme des Gesandschaftspostens in Wien ab. Zum Präsidenten der Finanzcommission der Nationalversammlung ist Pe ter ernannt, zum Vicepräsidenten Talhouet; zum Präsidenten der Militärcommission ist Daru, zum Präsidenten der Commission zur Prüfung der inneren Verwaltung Buze, zum Vicepräsidenten Herzog Audiferry ernannt. Lesesne, Präsident der Bewaffnungs-Commission, fordert gegenüber den Anschuldigungen gewisser Journale Thiers zur Einsetzung einer Untersuchungs-Commission über das Verhalten der Commissionen auf.

Bordeaux, 23. Februar. Gegenüber den umlaufenden Gerüchten über die deutschen Forderungen bemerkt der „Moniteur", daß die unterhandelnden Personen bisher ein absolutes Stillschweigen über den Gegenstand der Verhandlungen bewahrt hätten, die Gerüchte somit jeder Unterlage entbehrten. — Es verlautet, Leon Say sei zum Präfecten des Seine-Departements designirt.

London, 22. Februar. Die Correspondenz in der Duclair-Angelegenheit ist veröffentlicht. Granville sieht in den prompten, freundlichen Auseinandersetzungen Bismarcks über diesen bedauerlichen Zwischenfall ein Mittel zur Befestigung des guten Einvernehmens zwischen England und Deutschland. — Das auswärtige Amt erhielt die Nachricht aus Athen vom 11. Febr., daß mehrere Brigantenbanden von griechischen und türkischen Truppen vernichtet seien. — Es verlautet von einer Vermehrung des Marine-Etats um 385.826. — Die „Times" enthält folgende Depesche aus Versailles vom 23. Februar. Der Kaiser empfing Thiers auf der Präfectur; Chanzy war zugegen; Thiers besuchte später den Kronprinzen. Der Friede wird wie abgeschlossen betrachtet. Als Einzugstag in Paris wird der 26. Februar bezeichnet.

Berlin, 23. Febr. Die luxemburgische Regierung wird wegen ihrer Beschwerde gegen die französische Ostbahngesellschaft die gerichtliche Kündigung des Vertrages veranlassen, der jener Gesellschaft die Ausbeutung der luxemburgischen Eisenbahnen zusicherte.

München, 23. Februar. Ein erzbischöfliches zweites Monitorium erhielten Döllinger und Friedrich bezüglich der Annahme des Dogma von der Unfehlbarkeit. Der Unterwerfungstermin ist auf den 15. März angesetzt; im Weigerungsfalle droht der Erzbischof mit kirchlichen Maßregeln.

Wien, 23. Februar. Die vom Herrenhause sehr beifällig aufgenommene Antrittsrede des Präsidenten von Schmerling hat einen ungemein tiefen Eindruck gemacht. — Das die Uebernahme der Deutschen Kaiserwürde seitens des Königs von Preußen anzeigende Schreiben wird demnächst auf das Freundschaftlichste beantwortet werden.

Lokales und Provinzielles.

△ **Hirschberg**, den 24. Februar. Bei der am vorigen Mittwoch auf dem Königl. Gymnasium hierselbst stattgefundenen **Abiturienten-Prüfung** erhielten von 5 Examinanden (darunter ein Extraneus) 3 das Zeugniß der Reife.

Brenn-Kalender der Gas-Laternen hiesiger Stadt.

Datum.	Gewöhnliche Beleuchtungszeit.	Nachtlaternen.
25.—26. Februar	Keine.	11—6.
27. „	Keine.	12—6.
28. „	Keine.	1—6.

* [**Ein junger Held**] Der Knabe Wilhelm Gärtner, geboren zu Lehmwasser bei Waldenburg, 13 Jahr alt, ist auf der Rückreise vom Kriegsschauplatz in seine Heimath begriffen. Derselbe hat sich gleich beim Ausbruch des Krieges aus seinem Elternhause entfernt und ist zuvörderst nach Breslau gelaufen, um sich wenn thunlich, den durchkommenden Truppenzügen anzuschließen. Dies ist ihm denn auch mit leichter Mühe gelungen; von Breslau bis Berlin hat er die Fahrt mit breslauer Truppen mitgemacht, in Berlin hat er sich danziger Truppen angeschlossen und ist mit diesen bis nach Hannover gegangen, wo er sich definitiv bei der ersten Comp. 3. Garde-Regiments zu Fuß, Hauptmann v. d. Gröben, einreihte, und von nun an speziell als Bursche dem Kompagnieführer Dienste leistete. Er nahm hier Theil an vielen Ehrentagen des 3. Garde-Regiments zu Fuß, speziell an Gravelotte, Sedan u. s. w. Den Marsch des Regiments nach Paris machte er mit und wurde jetzt nach Eintritt des Waffenstillstandes zufolge allgemeiner Bestimmung in seine Heimath dirigirt.

* Von Seiten des Kriegsministeriums ist nunmehr die Genehmigung dazu ertheilt worden, daß den Ehefrauen der zur Bahn-Kompagnie eingezogenen Bahnarbeiter der volle Lohn ihrer Männer vom 17. Juli v. J. ab zu Lasten der Militärverwaltung nachträglich, sowie auch für die fernere Dauer des Krieges, ausbezahlt wird. Ein Seitens mehrerer Verwaltungen bereits früher gestellter ebenmäßiger Antrag war zurückgewiesen worden, „weil zu derartigen Ausgaben alle Mittel fehlten." Jetzt soll die auf solche und ähnliche Unterstützungen entfallende Summe aus den von den okkupirten französischen Städten bezahlten Kontributionen bestritten werden.

* Dem 7. Reg. sind zugetheilt worden: Port.-Uffz. v. **Helfeld** als Sec.-Lieut.; Cad. v. **Hugo** als charg. Port.-Fähnrich.

* Der Sec.-Lieut. **Grasnick** v. d. Inf. 1 Bat. (Jauer) 7. Landwehr-Reg. zum Prem.-Lieut. befördert.

* Sollte es nicht zweckmäßig sein, am Wahltage Büchsen zur Sammlung freiwilliger Gaben für die Frauen der ausgerückten Krieger aufzustellen? Es geschieht dies an den meisten Orten. Ebenso möchte die Bitte an das Kriegsministerium zur Ueberlassung einer Mitrailleuse behufs Ausstellung zu demselben wohlthätigen Zwecke an hiesigem Orte sehr angebracht

sen; besonders, da sich dergl. in nächster Nähe, z. B. Friedeberg a. Q., Waldenburg ꝛc. befinden.

* In den Fällen, in welchen die Zahl der Ersatzreservisten zur Aufbringung der von den einzelnen Brigadebezirken zu stellenden Quoten nicht ausreicht, werden auch die vorzeitig zur Ersatzreserve zweiter Klasse entlassenen Mannschaften der betreffenden Jahrgänge mit herangezogen.

* Dem Commandeur des 2. Bataillons Schlesischen Füsilier-Regiments No. 38, Major v. Baumbach, ist das Eiserne Kreuz II. Klasse verliehen worden.

* Görlitz, 23. Februar. Die Seconde-Lieutenants vom 1. westpreußischen Grenadier-Regiment No. 6, Herr Akelbein, ein Sohn des verstorbenen Herrn Steuerraths Akelbein von hier und Herr Zürn, ein Sohn des Herrn Pastors Zürn in Gebhardtsdorf, haben das Eiserne Kreuz 2. Klasse erhalten.
(Görl. Anz.)

Vermischte Nachrichten.

Feldpostbrief.

C.-Q. Tretudans, den 17. Februar 1371.

Gestern Mittag wurde endlich, Gott sei Dank! mit Belfort Convention abgeschlossen, wonach wir Besitz von diesem Orte ergreifen, während die Besatzung mit Wehr und Waffen frei abzieht. Heute Morgen 6 Uhr bin ich mit Lieut. Kayser in die Belagerungs-Arbeiten geritten, um mir die Festung aus nächster Nähe zu besehen. Von Tretudans, unserem Cantonnementsort, führt die Straße über das Dorf Danjeautun, welches schon im Bereich der Geschütze der Belagerten liegt und furchtbar hergerichtet ist. Kein Haus, was nicht von einer Granate oder Bombe heimgesucht worden; die Einwohner logiren zum Theil in Erdhöhlen, um sich vor den Geschossen zu sichern.

In Danjeautun stiegen wir von den Gäulen und begaben uns zu Fuß in die Laufgräben. Die Arbeit, die unsere Landwehr hier vollbracht, ist unglaublich; jetzt, da man frei und ohne sich zu decken alles in Augenschein nehmen kann, erlangt man erst einen richtigen Begriff (als Laie), was dazu nothwendig und erforderlich, um einer Festung auf diese Weise sich zu nähern. Nachdem wir am Ende der Trancheen angelangt, befanden wir uns auch am Fuße der Bas-Perche (auf diesem Werke war ich nur, indem man hier den schönsten Anblick genießt, denn unsere Leute hatten sich faktisch bis auf 30 Schritt an den Gräben herangearbeitet), von hier aus passirten wir den Schanzgraben, der nach Einnahme des Werkes von unsern Soldaten durch einen Fußsteig zugänglich gemacht worden. Der Anblick, der sich aber nun vor meinen Augen entwickelte, war derartig, daß ich ihn wohl schwer in meinem Leben vergesse. Wenn ich sage erhaben, schön, so ist dies durchaus nicht übertrieben. Denkt Euch einen Höhenrücken wie die Grunauer Berge, da läge das Werk Bas-Perche; dieser Bergrücken bildet mit dem gegenüberliegenden Höhenzuge, worauf das Chateau von Belfort in der Mitte, rechts die Forts Miot und Justice und links das Werk „die Ferme“ sich befinden, ein ziemlich tiefes Thal, ohngefähr wie von der Buschkäthe bis zum Spitzberge, denn das Chateau liegt nämlich so, wie der Spitzberg; hinter diesem Höhenrücken, worauf letzgenannte Werke, liegt, wieder im Thale, nun erst die Stadt und Festung Belfort, von welcher nur die Vorstadt Montbéliard, die sich zwischen Chateau und Ferme hindurchzieht, sichtbar ist.

Als Hintergrund des Bildes erblickt man dicht hinter Belfort nun die Ausläufer der Vogesen, Berge, die unserem Riesengebirge nicht allzusehr nachstehen. Dieselben bilden gewissermaßen den Rahmen für's Ganze. Ich gebe zu, daß ich vom Wetter sehr begünstigt war, denn jeder bekommt's nicht immer so zu Gesicht. Die Sonne war noch nicht ganz so hoch, um die Berge zu bescheinen, auf denen wir standen, wir genossen daher erst den schönen, mich sehr anheimelnden Anblick, die mit Schnee noch bedeckten Berggipfel hinter Belfort in der Morgensonne erglühen zu sehen. Allmählich lüftete sich der hinter Belfort liegende Nebel und gewährte uns einen Blick auf ein Panorama, was namentlich einem Gebirgskinde so recht wohlthut, abgesehen von den Eindrücken, die die Belagerungs-Arbeiten und die Belagerungs-Ergebnisse auf mich machten. Das hatte ich 1866 noch nicht gesehen und erlebt, war daher von doppeltem Reiz für mich. Aber mündlich mehr; — bekomme ich Photographien von Belfort, die kaufe ich gewiß und bringe sie mit.

Schließlich wurde uns noch der Anblick, von unserem Standpunkte aus die Franzmänner aus dem Chateau abziehen zu sehen. Um sie noch in der Nähe zu Gesicht zu bekommen, traten wir unseren Rückmarsch an, stiegen zu Pferde und trabten schlank nach Hause, wo wir dann den Durchzug der Franzosen mit ansahen. Heute gehen 4000, morgen 7—8000 Mann durch; bei den heutigen sah ich auch unter Anderem vor einem Bataillon Mobilgarden zwei Marketenderinnen vorangezogen kommen, welche wahrhaftig costümirt waren, wie sie auf dem Theater gehen, oder wie sie auf den Bilderbogen abgemalt sind, auch im Malheur verläßt die Franzosen die Fantasterie nicht.

Morgen rückt Bataillon Hirschberg, Jauer und Oels in Belfort ein, wohin wir kommen, ist noch fraglich; wohin egal, wenn nur bald daheim. — —

— Die „Tribüne“ meldet, daß Herr Stroußberg sein Haus in Berlin für 480,000 Thlr. verkauft hat. Dasselbe Blatt meldet ferner, daß Herr Stroußberg an seine Gläubiger ein Circular erlassen hat, in welchem er über die Lage seiner Verhältnisse zu beruhigen sucht und namentlich ganz in Abrede stellt, daß die Angelegenheit der rumänischen Eisenbahnen seine Verpflichtungen vermehrt habe. **Er bestreitet seinerseits jede Verbindlichkeit gegenüber den Besitzern der Obligationen und verweist diese ausschließlich auf die rumänische Regierung.** (Das ist freilich sehr bequem; wahrscheinlich verweist die rumänische Regierung die Besitzer wieder an Hrn. Strousberg.)

(Freudenfeuer.) Man schreibt aus Berchtesgaden. In Folge der Nachricht von dem Abschluß der Capitulation von Paris und dem daraus zu erhoffenden Frieden bestiegen zwei bewährte Gebirgsführer am Morgen um 8 Uhr nach dem Frühgottesdienst den großen Watzmann. Der viele Schnee und die Eißmassen erschwerten dies gewagte Unternehmen dermaßen, daß die kühnen Leute unter großen Mühen den Gipfel desselben erst am Nachmittage um 5 Uhr erreichten. Daselbst zündeten sie ein weithin leuchtendes Freudenfeuer an, bei dessen Anblick die Bewohner dieses herrlichen Stückes Erde in laute Freude ausbrachen. Die auf der höchsten Spitze aufgesteckte Fahne wehte lustig in das Land hinein. In der großen Liebe und Verehrung für ihr Königshaus und besonders für ihre Königin Marie genugsam bekannt, beschlossen die Ortsbehörden, dieser hohen Frau ihre patriotischen Gefühle in einem an sie gerichteten Telegramme Ausdruck zu geben. Dies geschah und umgehend traf die dankende Antwort darauf ein und machte die Herzen der treuen Unterthanen höher schlagen, denn der Gedanke, daß ihre Königin Kenntniß habe, daß der hohe schneeige Watzmann sogar im Freudenfeuerschmuck, beseligte sie. Als am späten Abend die kühnen Männer von ihrem gefahrvollen Unternehmen glücklich wiederzurückkehrten, wurden sie mit endlosen Hurrahrufen der Einwohner empfangen und tausend Dankesworte bekundeten diesen Braven, daß sie durch diese That den patriotischen Gefühlen ihrer Landsleute einen würdigen Ausdruck gegeben hätten. Berchtesgaden liegt in Ober-Bayern. Watzmann ist 9158 Fuß hoch.

Chronik des Tages.

Der Staatsanwalt Thilo in Glatz wurde zum Director des Kreisgerichts in Delitzsch ernannt.

Concurs-Eröffnungen.

Ueber das Vermögen des früheren Restaurateurs Harms zu Minden, Verw. Rechtsanwalt Rodehuth das., T. 24. Februar; des Hotelbesitzers Hermann Bartels zu Braunschweig. Ueber das Vermögen des Kaufm. Johann Friedrich Wilhelm Klaje, in Firma: W. Klaje zu Zanow, Verw. Justizrath Naatz zu Cöslin, T. 4. März cr.; Kaufm. Aron Aronsohn zu Posen, Verw. Kaufm. Hugo Gerstel zu Posen, T. 4. März; Kaufm. Ferd. Friedrich Julius Weidemann zu Wittstock, Verw. Kaufm. Nathan Blumenthal das., T. 2. März; Kaufm. Isidor Goldschmidt zu Wreschen, Verw. Kaufm. Felix Rakowski zu Wreschen, T. 28. Februar. Die Exporteure Fulton, Henry und Co. in Manchester und Glasgow haben suspendirt. — Ueber den Nachlaß des Professors Dr. Eduard Bobrick zu Danzig, Verw. Justizrath Wulter das., T. 28. Februar cr.

Verloosungen.

Ungarische Prämien-Anleihe von 1870 3. Verloosung am 15. Februar c. Zahlbar am 15. August c. Serie 116 530 1670 1684 2709 3213 3250 3373 4345 5391 5723 5859. a 200,000 fl. Serie 2709 Nr. 7. a 15,000 fl. Serie 5391 Nr. 12. a 5000 fl. Serie 3213 Nr. 2. a 1000 fl. Serie 116 Nr. 43, 530 17, 1670 39, 5723 14. a 500 fl. Serie 116 Nr. 38, 530 1, 3213 21 24 30 42, 3250 9, 4345 1 14 49, 5723 1 12, 5859 29. Alle übrigen in obigen Serien enthaltenen, hier nicht angeführten Nummern gewinnen 104 fl.

Die Streichholzbüchse.

Reiseabenteuer in Australien.

(Schluß.)

Der Mann sah mich eine Weile mißtrauisch an, ob ich nicht ein geheimer Polizist sei, denn er hatte heimlich Grogg zu verkaufen, worauf die Polizei besonders Jagd machte, um die Strafen für nicht bezahlte Taxen und Steuern aufzuerlegen. Bald aber schien er sich überzeugt zu haben, daß ich kein Spion sei, und gab mir das Gewünschte.

Als ich ihn bezahlte, trat er mit vor die Thür und sah Leo. „Den Hund habe ich schon einmal gesehen!“ meinte er.

„Ist's schon lange her?“ fragte ich leichthin, obgleich mein Herz hörbar klopfte.

„Vielleicht etwas über ein Jahr!“

„Es waren ihrer Zwei?“ fragte ich und machte mir an des Hundes Halsband zu schaffen.

„Ja wohl. Aber Sie waren nicht dabei!“

„Nein,“ und im Weitergehen fragte ich: „Haben Sie die Beiden auch gesehen, als sie zurückkamen?“

„Nur einen,“ erwiderte er.

Mir lief es eiskalt über den Rücken. „Welchen denn? fragte ich.

Der Mann lachte laut auf und sah mich von der Seite an; er war an so eindringliches Fragen nicht gewöhnt.

„Wie soll ich das wissen!“ meinte er endlich.

„Der Hund war ja bei ihm!“ entgegnete ich.

„Ja, richtig, der Hund war bei ihm, aber wie; Ganz blutig war das arme Thier; es muß mörderliche Prügel bekommen haben.“

Nun wußte ich genug. Ich rief ihm „Guten Tag!“ zu und ging weiter.

Als ich ihm aus dem Gesichte war, warf ich mich auf die Erde und Leo legte sich zu meinen Füßen und beobachtete mich mit seinen blutrünstigen Augen.

„Also einer kam zurück!“ rief ich. „Leo! wer war es? Gim oder Alf?“ Das Thier wedelte und machte ein Gesicht, als wollte es sagen: Wenn ich nur reden könnte, ich würde es Dir schon erzählen. Dann sprang er auf und bellte: Komm mit!

Ich kam mir vor, wie ein Träumender, der nur auf das Erwachen gespannt ist; denn ich brauchte nicht zu denken und zu überlegen. Ich that nur was Leo wollte. Er bestimmte den Platz, wo wir die Nacht bleiben müßten, er führte mich zu den Grogg-Zelten, die am Wege lagen, ja, er zeigte mir in einsamen Strecken verborgene Quellen, die ich allein nie gefunden hätte. Eines Tages führte er mich ganz ab vom Wege, wohl zwei Meilen ging es durch dick und dünn, bis wir plötzlich vor einem kleinen Blockhause standen. Es war Mittag geworden; Leo war heute besonders unruhig; er winselte und kehrte alle Minuten zu mir zurück, um mich zur Eile anzutreiben. Es war der fünfte Tag unserer Wanderung und wir hatten wohl an die dreißig Meilen zurückgelegt. Auf der letzten Strecke hatte ich viele halbverfallene Löcher gefunden und hielt es für wahrscheinlich, daß Gim und Alf hier den Boden auf Gold versucht hatten. Als wir an die Hütte kamen, benahm sich Leo so wild, als wäre er toll geworden. Er heulte fürchterlich und zwei Hunde in dem Blockhause antworteten tapfer. Durch den Lärm veranlaßt, kam ein Mann an die Thür und fragte höchst wüthend, was mir in die Augen gefallen wäre, um es ihm zu stehlen?

„Hälst Du mich für einen Spitzbuben, Du Esel?“ rief ich zornig; ich war gerade in ganz besonderer Laune.

„Ja wohl!“ rief der Kerl, „wo hast Du denn Deine Spießgesellen?“

„Was für Spießgesellen?“ fragte ich.

„Das frägst Du noch, Du Hallunke?“ rief er in höchster Wuth. Hälst Du mich denn für einen Grünen? Denkst Du, ich kenne den Hund nicht mehr? Der Teufel hol' die Schufte, die ihn damals hatten, und die mir den Zucker, den Thee, selbst meine Axt gestohlen haben! Jetzt laß sie nur herkommen; diesmal ist meine Büchse in Ordnung und verflucht will ich sein, wenn nicht einer kalt gemacht wird!“

Jetzt beruhigte ich mich. „Ist das schon über ein Jahr her, Kamerad?“ fragte ich ganz höflich.

„Gewiß, Du Hallunke!“

Nur mit Mühe konnte ich meine Hände ruhig halten.

„Will Dir was sagen, mein Junge!“ rief er weiter und dabei legte er auf mich an. „Wenn ich bis zehn gezählt habe, und Du hast Dich nicht fortgemacht, so sollst Du mein Blei kosten!“

Was sollte ich mit dem Narren machen? Ich ging meines Weges. Gedankenvoll trollte ich hinter Leo her. Er hatte den Schwanz eingezogen, hielt die Nase tief auf dem Boden und sah sich oft um, ob ich auch folgte.

So waren wir wohl eine gute Stunde gegangen und befanden uns tief im Holz, als Leo plötzlich still stand. Als ich herangekommen war, heulte er laut auf und kratzte dann wüthend mit den Vorderfüßen die Erde fort. Ich durchsuchte das Gebüsch und fand eine verrostete Axt; gewiß die, welche dem groben Kerl gehört hatte. Ich steckte sie zu mir

Leo grub noch immer; das Loch war schon ziemlich tief; ich half ihm und — einige halbverkohlte Knochen kamen zum Vorschein! Leo's Schmerz kannte keine Grenzen mehr; er heulte, daß mir die Ohren gellten; es war das erste Mal, daß ich einen Hund weinen sah. Jetzt wußte ich, wie der Mord begangen war, als wenn ich dabei gewesen wäre. Hier hatte mein armer Kamerad geschlafen; dort hatte Alf gestanden, gierig auf das Gold desselben, und hatte ihm den Schädel gespalten. Gute Nacht, Sandy Gim! Deine Zeit ist um! Dann hat Billy Alf ein Feuer gemacht, die Leiche verbrannt und die Asche hier eingegraben. —

Ich hatte am ganzen Tage noch nichts gegessen, aber hungrig war ich dennoch nicht. Ich war so aufgeregt, daß ich dem Hunde all' meine weiteren Pläne erzählte, gerade als wenn ich mit einem Menschen spräche. Bald jedoch ermannte ich mich und eilte zu dem vorher erwähnten Blockhause zurück. Mit großer Mühe gelang es mir, den rauhen Patron zu besänftigen und ihm mein Abenteuer zu erzählen. Er kam mit mir und gab mir auch einen Sack. Wir packten Alles hinein, was wir finden konnten, Knochen, einige Metallknöpfe und halbverbrannte Lappen.

Dann ging's im Sturmschritt zurück zum Neuen Busch, wo Billy Alf wohnte. Ich kam mitten in der Nacht an. Ich weiß nicht wie es kam, daß ich mich nicht nach einem Gefährten umsah, ich war wohl zu aufgeregt. Gerade auf Alf's Zelt ging ich zu, worin ich noch Licht brennen sah. Alf, der sich gerade auszog, kam mit einem Fluch an die Thür, und fragte, wer da sei.

„Lilly Trot!" rief ich und schlug noch einmal gegen die Thür. Er öffnete und ich eilte hinein, den Hund hart auf der Ferse.

„Zum Teufel, Lilly," rief er, „wo kommst Du her? Und da ist ja mein Hund auch!"

Als er mich darauf ansah, schrak er zusammen; mein Gesicht muß wohl nicht sehr beruhigend ausgesehen haben.

„Weißt Du, was ich in diesem Sack habe?" schrie ich heiser.

„Wie soll ich das?" sagte er und quälte sich zu lachen.

„Dann will ich's Dir sagen! Sandy Gim's Knochen sind darin. Sandy Gim, den Du ermordet hast! Baumeln sollst Du Bestie, wenn noch ein Gott im Himmel lebt!" —

Ich hatte kaum ausgeredet, als er mit dem Revolver auf mich zielte. Ich schlug ihm denselben aus der Hand. Er griff nach einer Schaufel, holte damit aus und hätte mir den Schädel gespalten, wenn nicht Leo wüthend gegen ihn gerannt wäre, so daß er hinfiel und Leo's Zähne im Nu seine Gurgel gepackt hatten. Ich eilte zur Thür und feuerte meinen Revolver in die Luft. Sofort eilten eine Menge Gräber aus ihren Zelten herbei, denen ich die ganze Geschichte erzählte. Im Nu wurde Alf an Händen und Füßen gebunden und ich brauche wohl nicht erst zu sagen, daß er in schönster Form gehängt wurde.

„Sehen Sie," schloß Lilly Trot seine Erzählung, „hier ist die Streichholzbüchse, durch die Sandy Gim seinen Rächer gefunden hat."

Das kleine messingene Ding funkelte ganz eigenthümlich im Glanze des flackernden Feuers, dann aber steckte es Lilly Trot wieder ein, so sorgsam, als wenn er einen Schatz darin verwahrte.

Tassen 1 Thlr. 5 Sgr., 48 Tassen 1 Thlr. 27 Sgr. — Zu beziehen durch Barry du Barry & Comp. in Berlin, 178 Friedrichsstraße; in Breslau bei Schwartz, Groß, Scholz, in Waldenburg bei Bock, in Glatz bei Stache, in Neurode bei Wichmann, in Patschkau bei Kaul, in Görlitz bei Lange, in Liegnitz bei Schneider, in Landeshut bei Rudolph, in Striegau bei Pohl, in Hirschberg bei **Paul Spehr** und **Gustav Nördlinger**, in Greiffenberg bei Neumann, in Glogau bei Borchardt, in Neiße bei Bayer, und nach allen Gegenden gegen Postanweisung.

2297.

Theater-Anzeige.

Einem hochgeehrten Publikum von Hirschberg und Umgegend zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich am 2. März c. die Theater-Saison mit einem Cyclus von dramatischen Vorstellungen eröffnen werde. — Im steten Streben, dem geehrten Publikum nur das **Neueste** und **Beste** der dramatischen Literatur vorzuführen, glaube ich, mir die schon im vorigen Jahre geschenkte **freundliche Theilnahme** am sichersten erhalten zu können, wenn ich mich bemühe, den gerechten Ansprüchen und Wünschen des geehrten Publikums zu entsprechen.

Besondere Verhältnisse bestimmten mich, die diesjährige Theater-Saison leider etwas später, als ich Anfangs Willens war, zu beginnen; doch gebe ich hiermit das Versprechen, daß ich mit einer ganz vollständigen Gesellschaft, sowie durch einen längeren Cyclus von Vorstellungen Alles getreulich nachholen werde. — Ich verfehle schließlich nicht, angelegentlichst und herzlich für mich und alle Angehörige meines Instituts um die Gunst der ganzen Bewohnerschaft von Hirschberg und Umgegend zu bitten, wogegen ich gelobe, daß unser gemeinschaftliches, unablässiges Streben darauf gerichtet sein wird, das uns geschenkte Wohlwollen stets auch zu verdienen.

Hochachtungsvoll

Ernst Georgi.

Hirschberg, d. 26. Febr. 1871.

Entbindungs-Anzeige.

2186. Heut wurde meine geliebte Frau **Sophie**, geb. Behrends, zu Celle von einem gesunden Knaben glücklich entbunden, was ich hocherfreut Verwandten und Freunden ergebenst anzeige.

E.-Q. Straßburg i./E., den 17. Februar 1871.

Bartsch,
Premier-Lieutenant im Ersatz-Bataillon Nr. 47.

2292.

Todes-Anzeige.

Donnerstag den 23. Februar, Vormittags 11 Uhr, entschlief sanft nach langen Leiden unsere gute Gattin, Mutter, Schwester, Schwägerin und Tante,

Frau Nanni Neumann, geb. Biener.

Die Beerdigung findet Sonntag den 26. Februar, Nachmittags 3 Uhr, statt.

Hirschberg. **Die Hinterbliebenen.**

2191. [Verspätet.]

Am 16. d. Mts. entschlief sanft nach bereits sechs Jahre langen, gichtischen, unbeschreiblich schmerzhaften Leiden mein lieber Mann, Vater von 3 unerzogenen Kindern, der hiesige Stadt-Brauermeister **Julius Hoheit** in dem Alter von 48 Jahren, welches ich statt besonderer Meldung Verwandten und Freunden, um stille Theilnahme bittend, hiermit anzeige.

Bolkenhain, den 20. Februar 1871. **Agnes Hoheit,** geb. Thomas.

2173.

Todes-Anzeige.

Am 14. Februar c. entschlummerte nach kurzem Krankenlager an einem nervösen Fieber meine geliebte Gattin, Frau

Auguste Ernestine Kellert, geb. Daniel.

Ihr Alter hat sie gebracht auf nur 28 Jahre 9 Monate und 2 Tage. Diese Anzeige widmet Freunden und Bekannten, um stille Theilnahme bittend:

Ramberg, den 21. Februar 1871. **Karl Kellert,** Schankwirth, als betrübter Wittwer.

Kirchliche Nachrichten.

Amtswoche des Herrn Subdiakonus Finster vom 26. Februar bis 4. März 1871.

Am Sonntage Invocavit: Hauptpredigt, Wochen-Communion, Gebets-Gottesdienst und Bußvermahnung:
Herr Subdiakonus Finster.

Nachmittagspredigt: Herr Archidiak. Dr. Peiper.

1. Passionspredigt, Dienstag den 28. d. M.: Herr Superint. Werkenthin.

(Collecte für die hilfsbedürftigen Studirenden in Breslau.)

Getraut.

Hirschberg. D. 19. Februar. Karl Friedrich Wilhelm Espenhahn, Schuhmacher hier, mit Pauline Reichelt. — D. 20. Jggs. Johann Gottlieb August Mohr, Bahnhofarbeiter hier, mit Jgfr. Ernestine Henriette Vogt.

Schmiedeberg. D. 5. Februar. Johann Karl Raupach, Gasthausbesitzer hier, mit Emma Marie Christiane Geisler. — D. 13. Wittwer Heinrich Ferdinand Pertermann, Fuhrwerksbesitzer hier, mit Frau Marie Rosine Zippel in Buschvorwerk.

Landeshut. D. 12. Februar. Wilhelm Planitz, Maurer hier, mit Louise Mathilde Bader hier. — Carl Heinr. Hentschel, Concipient hier, mit Jungfrau Christiane Caroline Simon aus Reußendorf. — D. 13. Jggs. Ernst Heinrich Walter, Bahnwärter zu Leppersdorf, mit Anna Hartmann das. — D. 20. Carl Heinrich Bader, Bahnarbeiter zu Liegnitz, mit Wittfrau Joh. Juliane Bader geb. Fischer zu Nieder-Zieder. — D. 21. Petrus Staude, Schuhmacher hier, mit Olga Rosine Emilie Thiel hier. — Jggs. Theodor Julius Hugo Bernhard, Lederfabrikant aus Ohlau, mit Wittfrau Amalie Ernestine Anna Pückler geb. Buttner hier.

Goldberg. D. 29. Jan. Uhrmacher Grandt aus Haynau mit Jgfr. Emma Künzel. — Schuhmachermstr. Patoczka mit Jgfr. Aug. Hennig aus Wolfsdorf. — Tagearbeiter Vogel mit Henriette Gottschling aus Wolfsdorf.

Geboren.

Hirschberg. D. 4. Febr. Frau Kanzlist Jänsch e. T., Marie Caroline Elisabeth Bertha. — D. 6. Frau Kim. Kern e. S., Richard Anton Ludwig Otto. — D. 19. Frau Fuhrmann Liebig e. S. todtgeb. — D. 21. Frau Hof-Friseur Hartwig e. T. todtgeb.

Goldberg. D. 30. Jan. Frau Tagearb. Hayer e. S., Carl Friedrich Wilhelm. — D. 7. Jan. Frau Böttchermeister Schneider e. T., Anna Clara Marie Alwine Auguste. — D. 14. Frau Messerschmiedemstr. Adler e. S., Herrm. Wilh. Paul. — D. 20. Frau Handelsm. Göbel e. S., Friedr. Wilh. Heinr.

Nebst zwei Beilagen.

— D. 21. Frau Lederhändler Böhm e. S., Paul Adolph Friedr. Richard. — D. 22. Frau Müllermeister Pallaske nachgeb. T., Anna Marie Clara — Frau Tuchmachergesell Jäckel e. S., Gustav Adolph Herrmann. — D. 27. Frau Häusler Gottschling aus Wolfsdorf e. S., Wilhelm Herrmann Reinhold. — D. 28. Frau Bäckermstr. Seiffert e. S., Carl Gotthard Alfred Richard.

Gestorben.

Hirschberg. D. 11. Febr. Anna Elisabeth Clara, T. des Klemptnermstrs. Hrn. Pelser, 10 M 11 T. — D. 14. Anna Josepha, T. des Kürschnermstrs. Reimann, eine halbe Stunde. — D. 15 Ungetaufte Tochter des Schneider Schetz, starb bald nach der Geburt. — D. 16. Curt, S. des Hauptmanns im 4 Posenschen Inf.-Reg. No. 59, Herrn Richard van der Leeden. — Nicolaus Kasimir Alexander, S. des Bauführers Herrn Maximilian von Wietersheim, z. Z. in Strehlen, 4 M. 22 T. — D. 17. Ernst Friedrich Wilhelm, S. des Schuhmachers Aug. Weinrich, 2 J. 9 M. 5 T. — D. 18. Friedrich August Neumann, Haushälter, 39 J. 5 M. — Marie Auguste Pauline, T. des Tagearb. Meusel, 22 T. — D. 19. Martha Anna Hedwig, T. des Schneider Hoffmann, 2 J. 9 M. 25 T. — D. 20. Emma, T. des Schneidermstrs. Wilh. Schroth, 2 J 3 M. — D. 23. Frau Anna Neumann geb. Biener, 59 J. 7 M. 6 T.

Grunau. D. 20. Febr. Ernestine, T. des Tagearb. Wilh. Schwarz, 3 M.

Gotschdorf. D. 18. Febr. Anna Pauline, T. des Hauspächters und Maurers Eduard Milde, 3 M. 20 T.

Schildau. D. 15. Febr. Leberecht Fischer, Häusler, 48 J. 4 M. 16 T.

Boberröhrsdorf. D. 8. Febr. Friedrich Wilhelm Carl, S. des Gärtnersohn Latzke, 6 W. 2 T. — D. 12. Freistellenbesitzer Ernst Maywald, 63 J.

Schönau. D. 8. Jan. Frau Kfm. Emma Elise Liebich geb. Falcke, 22 J. — D. 15. Willi Paul Gerhard Herrmann, j. S. des Kfm. Hrn. Püchler, 6 M. 23 T. — D. 30. Igfr. Agnes Senftleben, Schwester des verst. Hrn. Rektor Senftleben, 57 J. — D. 31. Carl Christian Gottfried, j. S. des Inw. Hoffmann in Vorder-Mochau, 1 J. — D. 1. Febr. Frau Joh. Christ. Dube geb. Krause, Ehefr. des Buchbindermstrs. Hrn. Dube, 69 J. 2 M.

Bolkenhain. D. 25. Dezbr. Oskar Otto Ludwig, S. des Schuhmachermstrs. Hugo Friebe hier, 8 J. 5 M. 23 T. — D. 1. Jan. Freihäusler Carl Gottlieb Springer zu Kl.-Waltersdorf, 63 J. 8 M. 8 T. — D. 3. Wittwe u. Auszüglerin Johanne Eleonore Ludwig geb. Müßig zu Ober-Wolmsdorf, 71 J. 10 T. — D. 8. Stellbes. Joh. Gottfried Ulrich zu Kl.-Waltersdorf, 72 J. 7 M. — D. 26. Ernst Friedrich Wilhelm, S. des Hausbes. Traugott Böhm hier, 9 M. 25 T. — D. 27. Johanne Juliane geb. Geisler, Ehefrau des Freihäusler Peuser zu Georgenthal, 27 J. — D. 1. Febr. Inw. Carl Wittwer zu Schweinhaus, 69 J. — Alwine Bertha Louise, T. des Zimmergesellen Alt hier, 4 M. 10 T. — D. 5. verw. Frau Tuchmachermstr. Louise Pohl geb. Jeschke hier, 70 J. 7 M. 26 T. — D. 7. Juliane Fiebig aus Gießmannsdorf im Kreis-Krankenhause zu Kl.-Waltersdorf, 53 J.

Goldberg. D. 25. Jan. Tuchfab. Christian Gottlieb Sander, 74 J. 8 M. 13 T. — D. 26. Louise Emilie Agnes, T. des Stellenbes. Menzel, 23 J. 7 M. 28 T. — D. 30. Polizei-Inspector Johann Gottlieb Schulz. 74 J 5 M. 25 T. — D. 2. Febr. Carl Friedrich Wilhelm, S. des Tagearb. Hayer, 1 M. 2 T. — D. 3. Schuhmacher Carl Gustav Reinhold Steinberg, 35 J. 1 M. 6 T. — D. 4. Separirte Frau Tagearb. Marie Rosine Putzer geb. Pflanz, 69 J. 10 M. 15 T. — D. 5. Jungfrau Ernestine Henriette Heller aus Wolfsdorf, 29 J. 4 M. 2 T.

Hohes Alter.

Warmbrunn. D. 18. Jan. verw. Frau Gartenarbeiter Johanne Elisabeth Tschorn geb. Klemm, 82 J 20 T.

▭ z. h. Q. d. 27. II. hor. 5. R. ▭ III.

2279 **Kaufmännischer Verein.**
Versammlung: Mittwoch den 1. März c.,
Abends 8 Uhr.
Vorlagen.
Feststellung der Geschäftsordnung.
Der Vorstand.

An die liberalen Wähler der Kreise Jauer, Bolkenhayn und Landeshut.

Zur Besprechung über die bevorstehende Reichstagswahl ersuchen wir alle Diejenigen, welche sich für Wahlen in unserem Sinne interessiren, in der auf

Sonntag den 26. Februar, Nachm. 3 Uhr, im Saale des Gasthofs zum schwarzen Adler in Bolkenhayn

anberaumten Versammlung gef. erscheinen zu wollen.

Der liberale Wahl-Verein
zu Jauer und Landeshut. 2196.

2275. Die Einwohner der Stadt **Schmiedeberg** und deren Umgegend werden auf

Sonntag den 26. Februar c., Nachmittags 4 Uhr,

zu einer Versammlung im Schießhause behufs Besprechung der Wahl eines Abgeordneten zum deutschen Reichstage hierdurch eingeladen.

Rudolph Schneider. Cavalier. Klein. Mende. Wefers.

Letzte Versammlung vor der Reichstagswahl!
Donnerstag den 2. März, Nachmitt. 1 ½ Uhr,
Versammlung 2251.
liberaler Urwähler
von Stadt und Land der Kreise Hirschberg und Schönau
im Gasthof „zum Kynast“ in Hirschberg.
Der Vorstand des liberalen Wahlvereins der Kreise Hirschberg und Schönau.

1049 **Wahlkreis Jauer-Bolkenhain-Landeshut.**

Die liberale Partei stellt für die bevorstehende Reichstagswahl Herrn Professor Dr. Gneist in Berlin als ihren Candidaten auf.

Die liberalen Wahl-Vereine zu Jauer und Landeshut.

Die conservative Partei wählt bei der bevorstehenden Wahl zum Deutschen Reichstage ihren bisherigen Abgeordneten,

Herrn Kammerherrn von Heinen auf Pfaffendorf,

und bittet ihre Gesinnungsgenossen, darauf mit hinwirken und sich selbst recht zahlreich an der Wahl betheiligen zu wollen.

2179. **Bekanntmachung.**

Für die Mitglieder des Sterbekassen-Vereins zu Meffersdorf wird **Sonnabend den 4 März d. J., Nachmittags 4 Uhr,** in dem Gerichtskretscham zu Meffersdorf die gewöhnliche Jahresversammlung abgehalten, in welcher die Rechnung pro 1870 vorgelegt werden wird.

Sämmtliche Vereinsmitglieder werden zu dieser Versammlung hierdurch eingeladen.

Meffersdorf, den 20 Februar 1871.

Der Vorstand des Sterbekassa-Vereins.

Amtliche und Privat-Anzeigen.

2078. **Freiwillige Subhastation.**

Die den Posthalter **Carl Abraham**'schen Erben gehörigen Grundstücke:

1., die Wiese Hyp.-No. 247 hierselbst auf dem Oberfelde an der Schwarzbach von $6,_{085}$ Morgen, taxirt 911 rtl. 20 sgr.,
2., das Ackerstück Hyp.-No. 102 hierselbst bei der Windmühle von $2,_{3}$ Morgen, taxirt auf 337 rtl. 15 sgr.,
3., die halbe Scheunen-Baustelle Hyp.-No. 29 hierselbst von 4 □Ruthen, taxirt 4 rtl.,

sollen **am 30. März c., Vormittags 11 Uhr,** an Gerichtsstelle freiwillig subhastirt werden.

Die Taxe, der Auszug aus der Grundsteuermutterrolle, die Kaufsbedingungen und das Hypothekenbuch sind im Gerichts-Bureau einzusehen.

Friedeberg a. Q., den 18. Februar 1871.

Königliche Kreis-Gerichts-Kommission.

Verdingung von Schlosser-Arbeiten.

Die beim Bau des hiesigen Communal-Schulhauses vorkommenden Schlosserarbeiten sollen an einen oder auch an mehrere Schlossermeister im Wege des Submissionsverfahrens verdungen werden. Auf Uebernahme dieser Arbeiten reflectirende Meister können in unserer Registratur, gegen Bezahlung der Copialien, Abschriften des Kostenanschlages erhalten, sowie auch die Submissionsbedingungen daselbst während der Amtsstunden bis zum 2. März c. einsehen, an welchem Tage des Morgens 11 Uhr die Eröffnung der eingegangenen Offerten im städt. Bauamts-Lokale stattfinden wird.

Hirschberg, den 17. Februar 1871.

Der Magistrat. 2134

---

747. **Nothwendiger Verkauf.**

Die zur Ziegeleibesitzer **Oscar Werner**'schen Concursmasse von Cunnersdorf gehörigen Grundstücke, nämlich:

a., die 2 Ackerstücke No. 111 Hirschberg,

b., die Grundstücke No. 349 und 361 zu Cunnersdorf,

sollen im Wege der nothwendigen Subhastation

am 3. April 1871, Vormittags 11 Uhr,

vor dem unterzeichneten Subhastations-Richter in unserem Gerichtsgebäude, Terminszimmer No. 1, verkauft werden.

Zu diesen Grundstücken gehören 93,71 Morgen der Grundsteuer unterliegende Ländereien und sind dieselben bei der Grundsteuer nach einem Reinertrage von 130,52 rtl. u. bei der Gebäudesteuer nach einem Nutzungswerthe von 85 rtl. veranlagt.

Die Auszüge aus der Steuerrolle, die neuesten Hypothekenscheine, die besonders gestellten Kaufsbedingungen, etwaige Abschätzungen und andere die Grundstücke betreffende Nachweisungen können in unserem Bureau Ia. während der Amtsstunden eingesehen werden.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hiermit aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präklusion spätestens im Versteigerungs-Termine anzumelden.

Das Urtheil über Ertheilung des Zuschlages wird

am 5. April 1871, Vormittags 11 Uhr,

in unserem Gerichtsgebäude, Terminszimmer No. 1, von dem unterzeichneten Subhastations-Richter verkündet werden.

Hirschberg, den 6. Januar 1871.

Königliches Kreis-Gericht.

Der Subhastations-Richter.

2261. **Bekanntmachung.**

Mit Bezug auf unsere Bekanntmachung vom 10. Januar d. J. (Amtsblatt S. 16.) wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß der Auctionator Friedrich Hartwig in Hirschberg auf seinen Antrag in der Stellung als außergerichtlicher Auktions-Commissarius daselbst wiederum bestätigt worden ist.

Liegnitz, den 14. Februar 1871.

Königliche Regierung.

Abtheilung des Innern.

1028. **Nothwendiger Verkauf.**

Das dem Kaufmann **Eduard Fritsch** zu Warmbrunn gehörige Auenhaus No. 29 zu Herischdorf soll im Wege der nothwendigen Subhastation

am 3. April 1871, Vormittags 11 Uhr,

vor dem unterzeichneten Subhastations-Richter in unserem Gerichts-Gebäude, Terminszimmer No. 1, verkauft werden.

Zu dem Grundstücke gehören $1^{34}/_{100}$ Morgen der Grundsteuer unterliegende Ländereien und ist dasselbe bei der Grundsteuer nach einem Reinertrage von $1^{49}/_{100}$ rtl., bei der Gebäudesteuer nach einem Nutzungswerthe von 20 rtl. veranlagt.

Der Auszug aus der Steuerrolle, der neueste Hypothekenschein, die besonders gestellten Kaufsbedingungen, etwaige Abschätzungen u. andere das Grundstück betreffende Nachweisungen können in unserem Bureau I. während der Amtsstunden eingesehen werden.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hiermit aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präklusion spätestens im Versteigerungstermine anzumelden.

Das Urtheil über Ertheilung des Zuschlages wird

am 5. April 1871, Vormittags 9 Uhr,

in unserem Gerichtsgebäude, Terminszimmer Nr. 1, von dem unterzeichneten Subhastations-Richter verkündet werden.

Hirschberg, den 26. Januar 1871.

Königl. Kreis-Gericht.

Der Subhastations-Richter.

2174. **Nothwendiger Verkauf.**

Das Bäckerhaus No. 5 nebst Schanknahrung zu Ober-Stonsdorf, dem **Benjamin Simon** daselbst gehörig, soll im Wege der nothwendigen Subhastation

am 1. Mai 1871, Nachmittags 3 Uhr,

vor dem unterzeichneten Subhastations-Richter an Ort und Stelle in No. 5 zu Ober-Stonsdorf verkauft werden.

Zu dem Grundstücke gehören $26,_{81}$ Morgen der Grundsteuer unterliegende Ländereien und ist dasselbe bei der Grundsteuer nach einem Reinertrage von $20,_{64}$ Thlr., bei der Gebäudesteuer nach einem Nutzungswerthe von 25 Thlr. veranlagt.

Der Auszug aus der Steuerrolle, der neueste Hypothekenschein, die besonders gestellten Kaufsbedingungen, etwaige Abschätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen können in unserem Bureau Ia. während der Amtsstunden eingesehen werden.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hiermit aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungstermine anzumelden.

Das Urtheil über Ertheilung des Zuschlages wird

am 4. Mai 1871, Vormittags 11 Uhr,

in unserem Gerichtsgebäude, Termins-Zimmer Ia., von dem unterzeichneten Subhastations-Richter verkündet werden.

Hirschberg, den 9. Februar 1871.

Königliches Kreis-Gericht.

Der Subhastations-Richter.

2176. **Nothwendiger Verkauf.**

Die zur Gasthofbesitzer **Gottlieb Vielhauer**'schen Concursmasse von Hirschberg gehörigen Ackerstücke No. 38 und 39 zu Hirschberg sollen im Wege der nothwendigen Subhastation

am 26. April 1871, Vormittags 10 Uhr,

vor dem unterzeichneten Subhastations-Richter in unserem Gerichts-Gebäude, Termins-Zimmer No. I., verkauft werden.

Zu dem Grundstücke gehören $35_{,28}$ Morgen der Grundsteuer unterliegende Ländereien und ist dasselbe bei der Grundsteuer nach einem Reinertrage von $49_{,26}$ Thlr. veranlagt.

Der Auszug aus der Steuerrolle, der neueste Hypothekenschein, die besonders gestellten Kaufsbedingungen, etwaige Abschätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen können in unserem Bureau Ia. während der Amtsstunden eingesehen werden.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hiermit aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präklusion spätestens im Versteigerungstermine anzumelden.

Das Urtheil über Ertheilung des Zuschlages wird

am 29. April 1871, Vormittags 11 Uhr,

in unserem Gerichtsgebäude, Termins-Zimmer No. 1, von dem unterzeichneten Subhastations-Richter verkündet werden.

Hirschberg, den 9. Februar 1871.

Königliches Kreis-Gericht.
Der Subhastations-Richter.

Holz-Auktions-Bekanntmachung.

1998. Es sollen in dem Großherzoglich Oldenburg'schen Forstrevier Mochau, Pombsener Seite, Abtheilung 6. 2., Montags den 27. Februar d. J., von früh 10 Uhr ab, öffentlich licitando nachstehende Hölzer verkauft werden:

64 Schock Nadelholz-Abraumreisig und
90 Stück Nadelholz-Stangen von 5—6 Zoll unterm Durchmesser.

Mochau, im Februar 1871.

Das Großherzogl. Oldenburg'sche Oberinspectorat.
Bieneck.

2194. ## Auktion!

Im Auftrage der Königlichen Kreis-Gerichts-Commission werde ich

am 8. März d. J., von Vormittags 9½ Uhr ab,

im Gerichts-Kretscham zu Krobsdorf

das gesammte Häusler Gottlieb Richter'sche Nachlaß-Mobiliar, bestehend in:

Meubles und Hausgeräth, Ackergeräth, 1 Gebett Betten, Kleidungsstücken, einer Quantität Getreide, Kartoffeln, Flachs und Stroh,

gegen gleich baare Zahlung in Pr. Cour. an den Meistbietenden verkaufen. Friedeberg a. Q., den 20. Februar 1871.

Berger, Gerichts-Actuarius.

Zu verpachten.

2249. Besonderer Umstände wegen ist die **Schmiede** N. 123 zu Mittel-Falkenhain Kreis Schönau bald oder zum 1. April zu verpachten. **Wittwe Lachmann.**

Zu verpachten oder zu verkaufen.

1728. Die in Damerau, Kreis Waldenburg, belegene früher **Hübner'sche Bleiche**, zweckmäßig eingerichtet und in sehr günstiger Lage, ist aus freier Hand sofort unter günstigen Bedingungen zu verkaufen oder auch zu verpachten durch

Hohn, Kreis-Gerichts-Calculator zu Waldenburg i. Schl.

2185. ## Danksagung.

Die mir und meinen Kindern bewiesene Theilnahme über den herben Verlust unsers am 19. Januar cr. in der Schlacht vor Paris gefallenen Sohnes und Bruders **Max**, sowie die vielfachen Ehrenbezeigungen, welche ihm bei seiner am 21. d. M. hier stattgehabten feierlichen Beisetzung in unsere Familiengruft zu Theil geworden sind, haben unsern Herzen sehr wohlgethan und wir können nicht unterlassen, allen unsern lieben Freunden unsern aufrichtigsten und herzlichsten Dank hiermit öffentlich abzustatten.

Insonderheit danken wir auch dem Herrn P. Drischel für die im Trauerhause und an der Gruft gesprochnen Trostworte, sowie Herrn Kantor Adam und dem hiesigen Männergesang-Verein für den Gesang beim Begräbniß und nachträglichen Abendgesange an der Gruft; desgleichen seinen Jugendfreundinnen von hier für das überreichte Kissen; ebenso auch dem hiesigen Militärbegräbniß-Verein und den sämmtlichen Kriegern im Kurhause und Hospital für die Begleitung, sowie allen Leichenbegleitern von hier und auswärts, verbunden mit dem Wunsche, daß Gott einen Jeden vor dergleichen Schicksalsschlägen in Gnaden bewahren möge.

Warmbrunn, den 22. Februar 1871.

Mathilde Wiedemann geb. Fiebig, als tieftrauernde Mutter.
Marie, Hugo und **Klara**, als Geschwister.

2208. **Dank, großer Dank** für den Beweis der Liebe, welcher mir zu meinem 60jährigen Geburtstage von nah und fern zu Theil geworden ist. **Ehrenfried Springer.**
Seiffersdorf, den 20. Februar 1871.

2178. ## Danksagung.

Den wärmsten und innigsten Dank Seiner Hochwürden dem Herrn Pastor Schenk für die Trost-Worte am Krankenlager, wie auch für die tröstende Rede am Grabe meiner lieben Frau, sowie auch allen lieben Freunden und Verwandten, welche ihre liebevolle Theilnahme während dem kurzen Krankenlager derselben an den Tag legten, so auch bei ihrem Tode durch Ausschmückung der Leiche und des Sarges sich betheiligten, und ebenso für die zahlreiche Grabesbegleitung zu ihrer letzten Ruhestätte. Der liebe Gott behüte jede Familie vor ähnlichen traurigen Erfahrungen.

Schmiedeberg, den 21. Februar 1871.

Der trauernde Gatte **August Kindler**, Kammmachermeister, nebst seinen 3 Kindern und Schwiegersohn **Carl Herzog**.

Anzeigen vermischten Inhalts.

2296. Ein **Kettenhund**, roth und flughaarig, große Schäferhund-Race, ist mir am Donnerstag, den 23. d. M., entlaufen oder entführt worden. Etwaige Inhaber werden ersucht resp. aufgefordert, mir den Aufenthalt des betreffenden Hundes anzeigen zu wollen.

Hirschberg. **Gust. Hertzog.**

2295. **Kleine Wohnungen** in der Nähe des Theaters werden für Mitglieder der Georgi'schen Theater-Gesellschaft zu miethen gesucht. Meldungen erbittet bis Montag den 27. d. der Lohndiener **Günther.**

2229. Vom 1. März c. ab ist ein Herr bereit, **Privatstunden** im Elementar-Unterricht zu ertheilen. Nähere Auskunft giebt Herr Hof-Friseur **Hartwig** hier.

2098 **Geübte Garnbleicharbeiter** sucht **O. Hertel** in **Krummhübel.**

☛ Bleichwaaren ☚

zur Besorgung **anerkannt bester Natur-Rasenbleiche**, sowie alle **Wirksachen-Aufträge**, übernehmen auch dieses Jahr wieder für Rechnung des Unterzeichneten:

In Anras	Herr Kaufmann	G. Nitsche.
„ Beuthen a/O.	„ „	Heinrich Pietsch.
„ Bohrau	„ „	H. Neumann.
„ Breslau	„ „	Hermann Straka.
„ Canth	„ „	C. F. H. Kleiner.
„ Dyhernfurth	„ „	F. Geist.
„ Forst N./L.	„ „	B. Högelheimer.
„ Freyburg	„ „	Reinhold Mücke.
„ Freystadt	„ „	Gustav Warmuth.
„ Glogau	„ „	L. H. Sachs.
„ Goldberg	Herr Seifenfabr.	F. H. Beer.
„ Grünberg	„ Kaufmann	C. J. Dorff's Wwe.
„ Guhrau	„ Polizeianw.	O. Bergmann.
„ Haynau	„ Kaufmann	C. Matthes.
„ Herrnstadt	„ „	R. Deutschmann.
„ Jauer	„ „	H. J. Geniser.
„ „	„ „	Robert Brüngger.
„ „	„ „	C. H. Bürgel.
„ „	„ „	R. Mraseck.
„ Kostenblut	„ „	A. Bräuer.
„ „	„ Apotheker	Fr. Leyser.
„ Kotzenau	„ Kaufmann	Julius Hillmann.
„ Kuttlau	„ „	G. Jobke.
„ Liegnitz	Herren Kaufleute	Gebrüder Böhm.
„ Lissa i. Schl.	Herr Kaufmann	C. A. John.
„ Lüben	„ „	Herrmann Ismer.

In Neumarkt	Herr Kaufmann	W. R. Kaiser.
„ „	„ „	Ernst Zerten.
„ Neusalz	„ „	C. W. Mündel.
„ Neustädtel	„ Apotheker	J. Meridies.
„ Nimptsch	„ Kaufmann	Aug. Stütze.
„ Parchwitz	„ „	Herrmann Städel.
„ Poischwitz	Frau Kramer	Ferd. Neumann.
„ „	Herr Webermstr.	Ehrenfried Schmidt.
„ Polkwitz	„ Kaufmann	Friedr. Hellmich.
„ Primkenau	„ „	J. G. Weidner sen.
„ Raudten	„ „	W. G. Klaue.
„ Saabor	„ „	C. Kube.
„ Sagan	„ „	Gustav Wahl.
„ Schlawa	„ Färbereibes.	Louis Laube.
„ Schönau	„ Kaufmann	R. Grauer.
„ „	„ „	Wilh. Sadebeck.
„ Schweidnitz	„ „	Otto Hanke.
„ Sprottau	„ „	G. Masekowsky.
„ Steinau	Herren Kaufleute	Gebrüder Scholz.
„ Striegau	Herr Kaufmann	H. Köhler.
„ „	„ „	B. W. Reimann.
„ Stroppen	„ „	Gustav Geisler.
„ Trachenberg	„ „	C. W. Kleinert.
„ Wohlau	„ „	G. Kieper.
„ Wollstein	„ „	Ernst Anders.
„ Winzig	Hr. Seifensiedermstr.	Ed. Marschall.

Die Waaren sind gegen Feuersgefahr versichert, und leiste ich, wie seither, Garantie für dieselben. Gleichzeitig empfehle ich mich zur Besorgung aller Arten **Leinwand, Gedecken, Handtüchern** und **Taschentüchern** 2c., und versichere reellste, billigste und prompte Bedienung. 2182.

Hirschberg i. Schl., 1871. **Friedrich Emrich.**

Baltischer Lloyd.

Stettin = Amerikanische Dampfschifffahrts = Aktien = Gesellschaft.

Directe **Post-Dampfschifffahrt** zwischen

Stettin und New = York

eventuell **Kopenhagen** und **Christiansand** anlaufend.

Die Fahrten mittelst der ganz neuen eisernen A. I. Post-Dampfschiffe

Humboldt, Capt. P. Barandon, und **Franklin**, Capt. F. Dreyer,

werden im April d. J. beginnen, die Abfahrtstage in nächster Zeit genau angegeben und Extra = Dampfer nach Bedürfniß eingelegt werden.

Passage-Preise: I. Cajüte 100 Thlr. Pr. Crt., Zwischendeck 55 Thlr. Pr. Crt. incl. Beköstigung.

Fracht: £ 2. — und 15% Primage pr. 40 Kubikfuß **englisches** Maaß.

Packetbeförderung nach allen Theilen Amerikas.

Wegen Fracht und Passage wende man sich an die Agenten des Baltischen Lloyd, in Stettin an: **Die Direction.**

Tüchtige und zuverlässige Agenten werden überall zu engagiren gesucht. 2276.

2216

Reelles Heiraths=Gesuch.

Ein Mann, 25 Jahr alt, von angenehmem Aeußern, Besitzer eines lebhaften Geschäfts, sucht eine Lebensgefährtin, im Alter von 20—25 Jahren, mit 2—3000 Thaler Vermögen. Mädchen, die geneigt sind, eine glückliche Ehe einzugehen, wollen ihre werthen Adressen unter Chiffre **M. L. 176** bis 8. März franco in der Expedition d. B. niederlegen. Besondere Schönheit und gutes Gemüth werden dem Vermögen vorgezogen.

2212.

Pensions = Anzeige.

In meinem nun schon seit langen Jahren in Goldberg bestehenden Pesionat können zu jeder Zeit junge Mädchen verschiedenen Alters, schon von 3 und 4 Jahren an, eintreten. Eine einfache, praktische Erziehung, sowie ein guter Schulunterricht, wozu auch Handarbeit und Musik gehören, findet statt. Für die treueste mütterliche Pflege und Aufsicht wird gesorgt. **Henriette Kiesel**, Vorsteherin.

Wieder ein kleiner Fournier!

Evangelium Johanni, C. 8. V. 7.

Meine Tochter, deren künftiger Bräutigam seit Beginn des Krieges unter den Waff n steht, wurde vorige Woche, durch ärztliche Hilfe, von einem Mädchen schwer entbunden Der Arzt, die Gefahr des Lebens erkennend, empfahl uns die sorgsamste Pflege und strenges Fernhalten jeder Gemüthsaufregung. Das Kind war äußerst schwach und rieth uns die Hebamme, dasselbe so bald als möglich taufen zu lassen. Es wurde zu diesem Zwecke der an hiesigem Orte wohnende Pfarr-Vikar ersucht, die Taufhandlung zu vollziehen.

Vor Beginn derselben hielt er aber zu unserm und der Wöchnerin Entsetzen eine rücksichts- und schonungslose Buß- und Strafrede.

Nebenbei machte er noch zu einem jungen Mädchen, die als Taufzeuge zugegen war, die interessante Bemerkung: daß er sich wundere, wie es ihr gut genug sei, Taufzeuge unter solchen Umständen zu sein.

Ich frage nun jeden denkenden Menschen: ob das Gebahren des Herrn Seelsorgers ein zeitgemäßes, christliches und für die Leidende nicht gefahrbringendes war.

Grunau, den 23. Februar 1871.

Scholz, Gärtner.



Heinr. Lieber,

prakt. Zahnkünstler, wohnhaft im **Hotel zu den drei „Bergen",** ärztlich empfohlen zum Einsetzen künstl. Zähne, sowie zur Behandlung aller Zahn-, Mund- und Zahnfleischkrankheiten.

Ein Leipziger Mehlgeschäft,

dem gute Referenzen zur Seite stehen, sucht die Vertretung einer schlesischen Mühle, die besonders in Roggenmehl leistungsfähig ist. Franco-Offerten unter **U. N. 196.** höflichst erbeten durch die **Annoncen-Expedition von Haasenstein & Vogler in Leipzig.** 2090.

2259. ## Die Bräune-Einreibung,

echt: des Dr. Netsch in Dresden, Ammonstr. 30, hat sich bei meinen Kindern beim **Keuchhusten** mit entschieden großer Wirkung bewährt als bestes u. angenehmstes äußerliches Mittel.

Apotheker **Dr. Bering** in Eppendorf.

2202. Ich mache hiermit bekannt, daß ich keine Forderung an den Klempner **Mendles** gehabt habe.

Hein, Klempner in Petersdorf.

2248 **Strohhüte** werden zum Waschen u. Modernisiren angenommen, sowie alle Arten **Putz** auf das Modernste angefertigt bei

A. Greulich, Schönau.

2200. ## 5 Thaler Belohnung

sichere ich Demjenigen zu, welcher mir die erbärmlich schlechten Subjekte, die mir die Ehre zu verkürzen suchen, so nachweist, daß ich dieselben gerichtlich belangen kann. Es sucht Niemand Einen hinter der Thür, wenn er nicht selbst dahinter gesteckt hat. —

Nur schade, daß beim ersten Bissen
Ihr nicht habt d'ran krepiren müssen.

Ludwigsdorf, den 22. Februar 1871. **G. Scholz.**

2246. Die schriftlich gegen Herrn **Worbs** in Steinseiffen ausgesprochene Beleidigung nehme ich hiermit zurück.

H. Gutschke.

2250. ## Bekanntmachung.

Alle Bretter, welche der Eisgang des Bobers von Rohrlach nach Hirschberg zu mitgeführt hat, gehören der Gutsherrschaft von Fischbach an und wird Jeder, welcher im Besitz solcher Bretter ist, ersucht, gegen entsprechendes Honorar seiner Mühe, dieselben auszuliefern, wenn sie abgeholt werden.

Fischbach, den 23. Februar 1871.

Der Königl Prinzl Förster.
Leuschner.

I. Buchmann in Hirschberg,

Hospitalstraße 14, nahe der Kaserne,

empfiehlt sein Lager von **Kreuz-Denkmälern** in Marmor verschiedener Farbe u. Größe, **Schriftplatten** in grau, schwarz-grau, **weiß, Carrara** und Sandstein, **Kissensteine,** glatt u. geschweift, **rc. rc.** zu soliden Preisen einer gütigen Beachtung.

2260. ## Bekanntmachung.

Den zum 20. März wegen Verkauf meines Hauses Nr. 125 anberaumten Termin halte ich

am 8. März, Vorm. 10 Uhr, in meiner Wohnung

ab. Dieses den Reflektanten zur Nachricht.

Löwenberg in Schl. **A. Franke,** Maler.

Geschäfts-Eröffnung.

Allen geehrten Bewohnern Hirschbergs und Umgegend die ergebenste Anzeige, daß ich am 1. März in dem Hause des Herrn **Eggeling,** Bahnhofstraße 67, ein

Specerei-Victualien-Geschäft

eröffnen werde, bitte daher alle geehrten Bewohner Hirschbergs und Umgegend um viel Vertrauen und reichliche Abnahme, da ich jederzeit bemüht sein werde, die möglichst billigsten Preise und die reellste Bedienung zu leisten.

Ferner erlaube ich mir noch anzuzeigen, daß ich außerdem auch alle Arten **Spiegel,** große und kleine, sowie verschiedene Arten **Schriftbilder** zu Gratulationen, auch zu vorkommenden goldenen und silbernen Hochzeiten nach beliebigen Bestellungen verfertige, und bitte gehorsamst um recht viele Aufträge.

G. Scholz,
2234. Tischlermeister und Handelsmann,
Bahnhofstraße Nr. 67.

---

5 Thaler

Belohnung erhält Derjenige von mir, welcher mir das erbärmliche Subjekt so nachweist, daß ich es gerichtlich belangen kann, welches ein meiner Ehre höchst nachtheiliges Gerücht verbreitet hat. **August Kober,** Tischlermeister.

Spiller, den 23. Februar 1871. 2204.

2285. Für auf meinen Namen gemachte Schulden komme ich nicht auf, wenn ich nicht mündlich oder schriftlich Anweisung ertheile; wie es vorgekommen, ich Personen schon doppelt bezahlt habe und noch schuldig sein soll.

Hirschberg, den 24. Februar 1871. **G. Müller.**

1682. **Pension.**

Junge Mädchen, welche die hiesigen höheren Lehranstalten besuchen sollen, finden bei liebevoller und gewissenhafter Pflege bei mir liebevolle Aufnahme. Behufs aller näheren Anfragen beliebe man sich zu wenden an

Görlitz, Mittelstr. 24, 2 Treppen. Frau **Cartellieri**, geb. Jenisch.

Verkaufs-Anzeigen.

1622. In einer Fabrikstadt von 20,000 Einwohnern und großem Eisenbahn-Verkehr ist eine

große Restauration,

bestehend aus einem **Hotel garni, schönem Sommertheater, großem Concert-Garten mit Terassen, Colonnaden, Verandas, Kegelbahn, franz. Billard** und allen modernen Einrichtungen, mit sämmtlichen Inventarium, ist wegen vorgerücktem Alter des Besitzers sofort aus freier Hand für den Preis von 18,000 Thaler, Anzahlung 5000 Thaler, zu verkaufen. Näheres in der Expedition des Gebirgsboten.

Haus-Verkauf.

Ein am Ringe belegenes **Haus** mit neun Stuben, Laden, großem Keller, ist sofort zu verkaufen. Näheres theilt mit
2272. **Mücke**, Privatsekretär in Hirschberg i. Schl.

2139. **Mühlen-Verkauf.**

Veränderungshalber bin ich gesonnen, meine **Mühle** Nr. 62 in Schwerta, enthaltend 1 deutschen, 1 französischen u. 1 Spitzgang, nebst neuer Schneidemühle, zu verkaufen; erstere ist im Jahre 1864, letztere im Jahre 1869 gebaut; dazu gehören 5 Morgen Acker und Wiese, auch können 3 Morgen Busch nach Uebereinkommen mit verkauft werden.

Näheres bei dem Eigenthümer

Karl Schmidt in Schwerta.

2198. Das **Bauergut** Nr. 157 zu Steinseiffen ist wegen Erbtheilung **mit**, oder auch **ohne** Wirthschafts-Inventarium sofort zu verkaufen. Käufer können sich an Ort und Stelle melden; auch ertheilt der Commissionair **Lausmann** daselbst Auskunft darüber.

2252. **Bäckerei-Verkauf.**

Die Bäckerei in Thiemendorf, Kreis Lauban, ist veränderungshalber zu verkaufen. Das Dorf ist eine Meile lang und die Bäckerei zwischen zwei Kirchen gelegen.

Das Nähere beim Besitzer.

2 fette Auerhähne u. 2 fette Schweine sind auf dem Vorwerk Riemendorf zu haben.



Böhmische Samen-Karpfen sind zu haben bei [2238.
Glasermeister J. Riegel
in Liebau in Schlesien.
Auch kann ein **Lehrling** bei mir Unterkommen finden.

Confirmanden-Anzüge

von vorzüglichen Stoffen empfiehlt **auffalend billig** 2266.

Louis Wygodzinski.

Meine seit vielen Jahrzehnten gesammelten Erfahrungen, **Magenkrampf, Unterleibs-Beschwerden, Drüsen, Scropheln, offene Wunden, Rheumatismus, Gicht, Epilepsie, Bandwurm, Syphilis** und andere Krankheiten, welche aus dem verdorbenen Blute entspringen, gründlich zu heilen, theile ich auf frankirte Anforderungen **unentgeltlich** mündlich und schriftlich mit und sollte **kein Kranker** die Hoffnung aufgeben, geheilt zu werden, ohne sich vorher mit meiner Heilmethode bekannt gemacht zu haben.

Louis Wundram, Professor
in Bückeburg, Schaumburg-Lippe.

Oeffentliche Danksagung.

Hochzuverehrender Herr Professor **Louis Wundram!**

Als ich im vorigen Jahre an dem Krankenbette meiner beiden Töchter stand und bereits Hülfe nah und fern ohne Erfolg gesucht hatte, wurde ich auch auf Ihre Kunst für Augenkranke aufmerksam gemacht. Zwar machte ich mir wenig Hoffnung, aber das Unglück meiner Kinder trieb mich, auch diesen Weg für ihre Heilung einzuschlagen. Und wie herrlich, über alles Erwarten, ist die rechte Hülfe ihnen dadurch zu Theil geworden! Schon nach dem Gebrauche der ersten Portion Pulver und Thee verspürten meine Töchter Erleichterung und Besserung und jetzt, nach dem Gebrauche der zweiten Sendung Ihrer Medicamente, sind sie vollständig geheilt, so daß sie ihre Geschäfte als Nätherinnen ununterbrochen ausüben und viel kräftiger geworden sind, als sie früher waren. Möchten doch alle Augenkranken sich bei meinen Töchtern überzeugen, wie radical Ihre Mittel geholfen haben, und wie die betrübten Eltern dadurch so hoch erfreut sind und zu dem innigsten Danke sich verpflichtet fühlen, da das geringe Honorar für eine so große Wohlthat nicht nennenswerth ist.

Mit der größten Hochachtung unterzeichnet sich
Ew. Wohlgeboren
Dehrenberg, Amts Hameln, den 5. Oktober 1869. ganz gehorsamst **W. Rekate.**

Als Zeugen:
Friedrich Grabbe. 2254.
Friedrich Linder.

Daß es Thatsache ist, daß die beiden Töchter des Herrn W. Rekate fast gänzlich erblindet waren und jetzt durch Hülfe des Herrn Professors **Louis Wundram** in Bückeburg wieder völlig gesund sind und daß der genannte Rekate dieses Dankschreiben eigenhändig unterzeichnet hat, wird von uns durch Unterschrift und Siegel bezeugt.

Dehrenberg, den 5. Oktober 1869.

Der Gemeinde-Vorstand.
(L. S.) Lücke, Vorsteher.

Wer sich von weiteren Erfolgen meiner Heilmethode überzeugen will, mögen die amtlich beglaubigten Zeugnisse einsehen, welche gegen frankirte Aufforderungen gratis durch mich zu beziehen sind.

Louis Wundram,
Professor in Bückeburg.

Höchst beachtenswerth.

Große ostindisch seidene Taschentücher		für 1 rtl.
Feine nicht einlaufende Camisols		für 22 ½ sgr.
Allerfeinste Waare,	dto.	= 1 rtl.
Seiden=Hüte	. . .	für 1 rtl. 10 sgr.
Feinste Filz=Hüte	. .	= 1 = 15 =
Große seidene Cachenez	.	= 1 = 15 =
Seidene Camisols	. .	= 2 = — =

empfiehlt **Louis Wygodzinski.**

2268

Ung. Patent=Stiefelschmiere

empfiehlt [2228.] **Robert Friebe.**

15860. **R. Wipprecht's**

Unfehlbares Mittel

heilt Kopfschmerz jeder Art, selbst die schwierigste Kolik oder Migräne radikal in kurzer Zeit und ohne große Kosten.

Gutachten wissenschaftlicher Autoritäten liegen vor.

Preis einer Portion, aus 3 Fläschchen bestehend, 1 Thlr.

Gleichzeitig sind daselbst Magenkrampftropfen und Zahntropfen zu haben.

Alleinige Niederlage für Hirschberg bei Herrn **Albert Krähmer**, Butterlaube 35.

N. F. Daubitz'scher Magen-Bitter,

fabricirt vom **Apotheker N. F. Daubitz** in Berlin, dessen Gebrauch sich das Publikum selbst gegenseitig so vielfach empfiehlt, ist allein zu haben in:

Hirschberg: bei **A. Edom**. **Arnsdorf**: **J. A. Dittrich**. **Volkenhain**: **G. Kunick**. **Friedeberg a. Q.**: **C. A. Tietze**. **Goldberg**: **Heinr. Letzner**. **Greiffenberg**: **E. Neumann**. **Hermsdorf u. K.**: **C. Gebhard**. **Jauer**: **Franz Gärtner**. **Landeshut**: **E. Rudolph**. **Liebau**: **J. F. Machatscheck**. **Löwenberg**: **C. H. J. Eschrich**. **Neukirch**: **Albert Leupold**. **Reichenbach**: **F. W. Klimm**. **Schönberg**: **A. Wallroth**. **Schönau**: **A. Weist**. **Schweidnitz**: **Ad. Greiffenberg**. **Steinseiffen**: **Aug. Fischer**. **Warmbrunn**: **C. E. Fritsch**. **Hohenfriedeberg**: **J. F. Menzel**. **Schmiedeberg**: **Friedrich Herrmann**. **Lähn**: **Carl Gustav Rücker**. **Warmbrunn**: **C. E. Fritsch** und **Jos. Gebauer**. **Schömberg**: **N. Lachmuth**. 786.

2116. Eine gußeiserne, fast neue **Strohhut=Plättmaschine** ist veränderungshalber baldigst zu verkaufen. Näheres durch **A. Hoffmann's** Buchhandlung in Striegau.

2263. Mehrere **Kanarienvögel=Hähnchen** sind zu verkaufen beim Schuhmachermstr. **Ressel** in Warmbrunn, Voigtsdorferstr.

Baumwollene Strickgarne

billigst

bei 2180.

Mosler & Prausnitzer.

Die

Riesengebirgs=Kräuter=Brust-Pastillen

13887.

von **A. Edom** in **Hirschberg**

haben sich als bestes Mittel gegen Husten, Heiserkeit und Katarrh bewährt, und sind dieselben in folgenden Niederlagen zu haben:

Hirschberg bei **A. Edom** und **P. Zehrmann** auf dem Bahnhofe; **Warmbrunn** bei **J. Liedl**; **Hermsdorf u. K.** bei **J. Ernst**; **Schweidnitz** bei **H. Gehrhardt**; **Greiffenberg** bei **Zobel**; **Friedeberg a. Q.** bei **Frau Scoda**; **Lauban** bei **G. Pfulmann**; **Volkenhain** bei **A. Rolke**; **Hohenfriedeberg** bei **Vogel**; **Goldberg** bei **Otto Arlt**; **Liegnitz** bei **Brendel**; **Landeshut** bei **E. Rudolph**; **Löwenberg** bei **W. Weinert**; **Schmiedeberg** bei **Julius Hallmann**; **Jauer** bei **Franz Gärtner**; **Arnsdorf** bei **A. Dittrich**.

Kartoffeln, ein Viertel 5 sgr., verk. Groschke, Langgassenthor.

Apotheke in Langenöls.

Zwei Salben,

deren Vorzüglichkeit von Hunderten erprobt, [1850

Nr. 1 gegen **Flechten** und **Hautausschlag**,

Nr. 2 gegen **Krätze**,

in ganzen und halben Töpfen zu 1 Thlr. und 20 Sgr., werden stets versandt durch die

Apotheke in Langenöls.

2142 **120 Schock Rohflachs**

verkauft das **Dominium Rückersdorf**, Kr. Sprottau, zu zeitgemäß billigem Preise. Lieferung franco Bahnhof Sprottau resp. Sagan.

Aufträge nach Maaß unter gleichen Conditionen.

Frühjahrs-Anzüge,

von allerneuesten vorzüglichen Stoffen, von 2266.

12 Thaler

an,

Frühjahrs- und Sommer-Paletots

von 7 Thaler an empfiehlt

Louis Wygodzinski.

2289.

Neue Bettfedern

verkaufe ich, wegen **gänzlicher Aufgabe** dieses Artikels, zu **auffallend billigen** Preisen.

Julius Levi, Kornlaube und Ecke der Langstraße.

1122. Schönen **grünen Caffee**, à Pfd. 8 sgr., empfiehlt **Paul Spehr.**

---

139. Fenchelhonig, Hustentabletts, Malzextrakt, Fleischextrakt, Liebig's Nahrung, diverse Pastillen, Eisen China-Syrup, flüssigen Eisenzucker, verbessertes Kornenburger Vieh-, Heil- und Nährpulver, ächt holländisches Milch- und Nutzenpulver, verbessertes concentrirtes Restitutions-fluid empfiehlt **Dunkel,**
Hirschberg. Apotheke, Bahnhofstraße.

2291. **Roggenfuttermehl** und **Kleie** empfiehlt zu billigen Preisen **F. Kirsch**, äußere Burgstraße 31.

2283.

Preiselbeeren,

gesolten und in Zucker gekocht, verkaufen jedes Quantum **C. Nelde & Zimansky.**

2097. Ein gut gehaltenes **Flügel-Instrument** steht Ring Nr. 42 zu verkaufen oder zu vermiethen.
Hirschberg, den 20. Februar 1871.

Briefpapier mit **eisernem Kreuz** und patriotischem Spruch empfiehlt **Carl Klein.**

2114.

Zu verkaufen

ein Paar übercomplette **französische Mühlsteine**, 3' 9" lang, wegen ungenügender Länge zurückgestellt, aber noch in gutem, mahlfähigem Zustande, zu billigem Preise in der Niedermühle zu Hirschberg.

Ein zweispänniger, gebrauchter **Tafelwagen** ist zu verkaufen. Das Nähere im Pfarrhause zu **Erdmannsdorf.** 1790.

Preußische Lotterie.

3. Klasse 7. März.

Hierzu versendet Antheil-Loose $^1/_4$ 12 Thlr., $^1/_8$ 6 Thlr., $^1/_{16}$ 3 Thlr. $^1/_{32}$ $1^1/_2$ Thlr., **H. Goldberg,** Lotterie-Comtoir,
2277 Monbijouplatz 12, Berlin.

Aechten Batavia-Arac,
Mandarinen-Arac,
alten Jamaica-Rum,
ächt franzöf. Cognac,
besten Arac-Rum u. **Weinpunsch-Syrup**
empfiehlt zu **billigsten** Preisen

1930. **Hermann Günther.**

2183. Ein einspänniger, noch ganz guter, viersitziger **Fensterwagen** ist billig zu verkaufen: Tuchlaube 8.

2205. Langstraße Nr. 45 stehen gut erhaltene **Kirschbaum-Möbel** zum Verkauf.

Wegen Geschäftsauflösung!

Vorjährige Sommerstoffe, **vorzügl. Qualitäten,** 2 Ellen breit, sonstiger Preis 2 und $2^1/_2$ rtl., | 25 sgr. bis 1 rtl. pr. berl. Elle,

empfiehlt **Louis Wygodzinski.**

2269

2086. Die **Dominial-Ziegelei** in **Nieder-Würgsdorf** bei Bolkenhain empfiehlt ihre als vorzüglich anerkannten Fabrikate, besonders in **Dach-** und **Mauerziegeln,** zu geneigter Abnahme, und nimmt gütige Aufträge bereitwilligst entgegen: **Die Verwaltung.** H. Kunze.

2082. Ein franz. **Billard** in gutem Zustande, mit allem Zubehör, ist zu verkaufen. Wo? sagt die Expedition d. Bl.

Kauf-Gesuch.

2214.

Butter! Butter!

linde gesalzen, kauft jedes Quantum und zahlt stets den besten Preis **W. Bettermann** in Erdmannsdorf.

Haare. (Frauen- u. Mädchenhaare in allen Farben (kauft u. zahlt die höchst. Preise F. Hartwig, Langstr.

Diamanten, Gold u. Silber
kauft zu den höchsten Preisen
1677 **H. Nagel, vorm. Oertel.**

Webstühle mit Regulator
werden bald zu kaufen gesucht von
2129. Louis Lierſch in Sprottau.

Zu vermiethen.

2184. Die in nächster Zeit vollständig neu renovirte 2. Etage, bestehend in 6 Zimmern, heller Küche, Speise-Gewölbe ꝛc., Waschküche und Mitbenutzung des Gartens, ist Ostern zu vermiethen.
Hirschberg, Ecke der lichten Burgstraße.
Herm. Liebig.

2287. Eine ***Wohnung*** mit Küche und Beigelass ist pr. 1. April zu vermiethen.
Näheres bei ***Louis Schultz.***

2038. Das von dem verstorbenen Obristlieutenant a. D. Herrn Grafen v. Strachwitz bewohnte **Quartier**, bestehend aus vier Zimmern, großer Küche u. s. w., ist zum 1. April zu vermiethen. Auch ist daselbst eine **Dachwohnung** zu vermiethen. **E. Jerschke**, Auengasse.

2242. Eine **möbl. Stube** ist zu vermiethen Schulstr. Nr. 6.

2078. Dunkle Burgstraße Nr. 5 ist eine freundliche möblirte **Stube nebst Alkove** für einen oder zwei Herren zu vermiethen.

1676. Lichte Burgstraße Nr. 21 ist eine **Stube** mit Alkove zu vermiethen.

2281. Eine **Wohnung**, 2 Stuben, Küche, Kammer und Alkove, sowie Keller und Holzremise, ist pr. 1. März oder 1. April zu vermiethen und bald zu beziehen.
A. Wartzeck, Schieferdeckermeister.

2271. Zwei **Stuben**, eine große und eine kleine, sind zu vermiethen und bald zu beziehen Hellergasse Nr. 23.

2181. Eine **Scheuer** ist bald zu vermiethen oder zu verkaufen. Näheres zu erfahren bei
Carl Wenzel, Fleischermeister.

Personen finden Unterkommen.

2141. Das Dominium Rückersdorf, Kr. Sprottau, sucht zum 1. April c. einen **Wirthschaftsschreiber**. Bewerber wollen selbstgeschriebene Abschrift ihrer Zeugnisse einsenden.

2258. **Ein Schriftsetzer,**
der auch etwas an der Presse zu leisten im Stande ist, kann sofort eintreten in
E. F. Weissig's Buchdruckerei in Marklissa.

Schneidergehülfen
finden lohnende Beschäftigung bei
2267. **Louis Wygodzinski.**

2181. Ein geschickter **Tagschneider** und **Maschinist** findet bei einem Wochenlohn von 4 rtl. dauernde Beschäftigung bei **H. Friedensohn**, Bahnhofstraße u. Promenaden-Ecke.

Wir suchen einen unverheiratheten
Comptoirdiener, der mit guten Zeugnissen versehen und im Schreiben u. Rechnen gut bewandert sein muß. — Persönliche Vorstellung ist erforderlich.
M. I. Sachs & Söhne
in Hirschberg.

2152. Für eine Papierfabrik in Baden wird ein tüchtiger, womöglich unverheiratheter
Maschinenführer
gegen entsprechenden Lohn gesucht durch
Ottomar Exner,
in Kirchzarten bei Freiburg i./Breisgau.

2199. Ein erster **Bäcker** wird sofort gesucht
in der Bober-Mühle zu Mauer.

2203 **Ein Lohgerber-Gehilfe,**
der moralisch und technisch zuverlässig, — wenn auch verheirathet — findet dauernde Arbeit bei **Gust. Hertzog**, Lederfabrikant.
Hirschberg, im Februar 1871.

2193. **Mühlenhelfer!**
Ein tüchtiger, nüchterner Mühlenhelfer findet dauernde Stellung; ein Solcher, der mit der Schneidemühle vertraut, erhält den Vorzug. — Ebenso kann ein Zweiter Arbeit bekommen in der Modelsdorfer Mühle bei Haynau. **Krause.**

2290. Ein junger, kräftiger **Müllergesell** kann bei gutem Lohne sofort in Arbeit treten in der „großen Mühle" zu Bolkenhain.

2100. **Bleich - Arbeiter**
für Garn und Leinen finden dauernde Beschäftigung.
Wernersdorf bei Warmbrunn. **Bleiche und Appretur.**
Ed. Klein.

2007. Auf dem Dominio Nieder-Horka bei Uhsmannsdorf wird ein **Gartenarbeiter**, der jedoch etwas Kenntnisse über Gartenbau hat und über solche sich durch Zeugnisse ausweisen kann, zum sofortigen Antritt bei hohem Lohn und freier Station gesucht.

Auf dem Dominium Herrmannswaldau bei Schönau finden sofort **zwei verheirathete Pferdeknechte** mit wenig Familie unter Vorzeigung guter Atteste Unterkommen. **Das Wirthschafts-Amt.**
2247. L. Ueberschär.

2177. Einige **Mädchen** finden Beschäftigung in der Spinnerei von **A. F. Dinglinger.**

2174. Eine Offizierfamilie sucht zum 1. April
eine tüchtige Köchin,
welche nöthigenfalls auch in eine entfernte Garnison mitginge. Anständige Mädchen mit guten Zeugnissen können sich melden auf Dominium **Kleppelsdorf.**

2236. Vier junge rüstige **Arbeiter** werden als **Lohngärtner** auf dem Dominio **Adelsbach** bei Salzbrunn in Schles. sofort oder spätestens zum 1. April angenommen.

Eine tüchtige Kammerjungfer,
welche als solche bereits gedient hat, ganz **perfect** schneidern und selbstständig zuschneiden, frisiren, auf Maschinen nähen und Putzmachen kann, sowie die Behandlung der feinen Wäsche versteht, wird zum 1. April von einer Herrschaft auf dem Lande gesucht. Nur Adressen sub **O. v. M.** nimmt die Expedition des Boten zur Weiterbeförderung an. 2173.

2241. **Tüchtige Köchinnen u. 1 gewandtes Stubenmädchen** können sich sofort melden und werden Allen sehr gute Stellen nachgewiesen.
Löwenberg. ***W. Hempel*** jun., Versorgungsbureau.

Eine zuverlässige, recht saubere Kinderfrau
wird gegen guten Lohn pr. 1. April zu miethen gesucht. — Nähere Auskunft ertheilt [2243.] Frau Rector **Gross**.

2280. Ein anständiges, gewandtes Mädchen, das schon als Verkäuferin fungirt, im Rechnen und Schreiben geübt, findet ein baldiges Unterkommen. Näheres bei
W. Tschörtner, Wurstfabrikant.
Hirschberg, den 24. Februar 1871.

Personen suchen Unterkommen.

2256. Ein gebildeter Mann, 37 Jahr alt, verheirathet, ohne Familie, früher Landwirth, seit Jahren im Mühlen- und Holzgeschäft, gegenwärtig Verwalter eines Mühlen- und größeren Brettschneide-Etablissements, an strenge Thätigkeit gewöhnt, mit Polizei-Verwaltung und Buchführung genau vertraut, sucht am liebsten Johannt entsprechende Stellung; beste Empfehlungen stehen demselben zur Seite. Gefällige Offerten erbittet man sub. A. F. an die Expedition dieses Blattes.

2156. Eine gebildete junge Dame sucht Stellung als **Verkäuferin** in einem Geschäft, gleichviel welche Branche. Es wird weniger auf hohen Gehalt als anständige Behandlung gesehen. — Gefl. Offerten beliebe man unter Chiffre **N. N. 100** poste restante Hirschberg niederzulegen.

Lehrlings-Gesuch.

1778. Ein junger Mann, der sich der **Pharmacie** widmen will, findet unter günstigen Bedingungen Aufnahme bei
Hirschberg. **Roehr**, Apothekenbesitzer.

2190. Ein Sohn achtbarer Eltern, welcher Lust hat **Uhrmacher** zu werden, findet eine Stelle als Lehrling bei
A. Eppner & Co. in Hirschberg.

Ein Knabe, welcher Lust hat, die **Buchbinderei** zu erlernen, findet bald oder Ostern Aufnahme bei
R. Schubert,
Hirschberg. 1642. Garnlaube 22.

2 Knaben werden sofort als **Lehrlinge** angenommen bei
A. Mittelstädt, Maler in Hirschberg.

2251. Einen **Lehrling** sucht
H. Scholz, Sattlermstr. Hirschberg, Bahnhofstr. 81.

2118. Einen **Lehrling** nimmt an
Prenzel, Schmiedemstr., Hirschberg, Bahnhofstr. 27.

2257. Ein Knabe, womöglich vom Lande, welcher Lust hat **Tischler** zu werden, kann bald oder zu Ostern in die Lehre treten beim Tischlermstr. **Kriebel**, wohnhaft im Kronprinz.
Hirschberg, den 24. Februar 1871.

1764. **Lehrburschen,**
die Lust haben, die **Maurer-Profession** zu erlernen, können sich melden bei **E. de Lalande**, Maurermeister, (vormals **M. Altmann**).

2227. Für mein Barbir- und Haarschneide-Kabinet suche ich einen **Lehrling**.
Hirschberg am Ring. **Richard Wecke**, Barbier.

2274. Einen kräftigen Knaben nimmt in die Lehre
A. Gleisner, Tischlermstr. in Hirschberg.

2123. Ein Knabe, der die **Bäckerei** erlernen will, kann zu Ostern in die Lehre treten beim
Bäckermeister **G. Teichmann** in Landeshut, am Ringe.

2128. Einen kräftigen Knaben rechtlicher Eltern nimmt als **Lehrling** an der Sattler und Riemermstr. **Rauchfuß** in Bolkenhain.

2132. Ein Knabe kann zu Ostern als **Lehrling** ein Unterkommen finden bei
August Körner, Gold- und Silber-Arbeiter in Jauer.

2131. **Lehrlings-Gesuch.**
Für mein Manufacturwaaren-Geschäft suche einen gewandten, gebildeten Knaben als **Lehrling**.
Jauer. **Otto Assert**, vorm. Julius Holly.

2115. Einem Sohne rechtlicher Eltern, welcher die Handlung erlernen will und Ostern d. J. antreten kann, weiset ein gutes Unterkommen nach
A. Hoffmann's Buchhandlung in Striegau.

Ein Knabe, der Lust hat Buchbinder zu werden, wird zu Ostern angenommen bei H. Maidorn, Buchbindermstr. Liegnitz, Schloßstraße 23. 2004.

2083. Ein Knabe, welcher Lust hat die **Conditorei** zu erlernen, kann sich melden bei
F. Grubert, Conditor in Bunzlau.

2213. Für meine Materialwaaren-, Farben- und Droguen-Handlung suche bald oder Ostern einen **Lehrling**, Sohn anständiger Eltern.
Benno Ruppert, Sorau N.-Lausitz.

Verloren.

2240. Am 22. d. Mts ist mir auf dem Wege von Stöckigt nach Liebenthal mein Hund, Fleischer-Race, schwarz mit weißer Kehle, schwarz- und weißgepunkten Vorderbeinen, wie weißer Schwanzspitze, abhanden gekommen.
Wer mir zur Wiedererlangung desselben behülflich ist, empfängt eine angemessene Belohnung.
Bauergutsbesitzer **Hoffmann** in Groß-Stöckigt.

Gefunden.

2201. Ein schwarzer **Hund** hat sich eingefunden bei
Schiffter in Berbisdorf.

2239. Ein großer schwarzer **Vorstehhund** mit weißer Kehle hat sich eingefunden. Eigenthümer kann sich melden bei
F. **Ulbrig** in Geppersdorf b. Liebenthal.

Gestohlen.

2143. **5 Thaler Belohnung**

sichere ich Demjenigen zu, welcher mir den boshaften oder eigennützigen Dieb, der mir vor kurzer Zeit meine Gänse unbefugter Weise berauft hat, so nachweist, daß ich denselben gerichtlich belangen kann.
Meffersdorf, den 22. Februar 1871.
Ernst Fornfeist, Müllermeister.

Geldverkehr.

1103. Eine pupillarisch sichere Hypothek von **1000 Thalern**, zu 6% Verzinsung, ist sofort zu erwerben.
Näheres in der Expedition des Boten.

Keine Täuschung, sondern **reine Wahrheit.**

100,000 Thlr.

auf **Wechsel** bei **sicherer** Unterlage, zu beliebig **hohen Summen** und mäßigen Zinsen, auf 3 bis 12 Monate, sind zu vergeben durch **A. Stonner** zu Schweidnitz,
2192. Lange-Straße, zum „braunen Hirsch".

2282 **500 Thaler** werden auf ein ländliches Grundstück gegen sichere Hypothek zu leihen gesucht.
P. Wagner, Agent, Greiffenbergerstr. 27.

Einladungen.

2179. **Sonntag:**

Gesellschafts-Ball im Schießhause

zu **Schmiedeberg**,

maskirt und unmaskirt,

wozu ergebenst einladet **der Vorstand.**

Gäste werden angenommen.

2189. Sonntag den 26. d. Mts. ladet zur **Tanzmusik** in's Schießhaus freundlichst ein **W. Anders.**

2284. **Zur Tanzmusik**

auf Sonntag den 26. Februar ladet freundlichst ein
F. Schneider im „schwarzen Roß."

2262. Heute, Sonnabend, ladet zu **Kaldaunen** und **Wurst** ergebenst ein **Friedrich**, Greiffenbergerstraße.

2175. Sonntag, den 26. d. Mts., **Kränzchen** zur Eintracht im Gerichtskretscham zu Herischdorf. Gäste werden freundlichst angenommen. **Der Vorstand**

2264. **Weihrichsberg.**

Das Kränzchen, welches am 19. Februar stattfinden sollte, findet am 26. Februar statt, wozu einladet **der Vorstand.**

2210. Sonntag **Tanzmusik** in der „Krücke" zu Neu-Stonsdorf. **Wittich.**

Gasthof zum Verein in Hermsdorf u. K.

Sonntag, den 26. d. M., ladet zur **Tanzmusik** ergebenst ein [2176] **Ernst Rüffer.**

2211. Sonntag den 26. Februar ladet zum

Kränzchen

in **Wennrich's** Gasthof „zur Schneekoppe" nach Seidorf, wozu auch Gäste zugelassen werden, freundlichst ein **der Vorstand.**

2206. Sonntag den 26. Februar ladet zum **Wurstpicknick** und **Tanzvergnügen** in den Dittrich-Kretscham zu Ober-Arnsdorf ergebenst ein **C. Kahl.**

2209. Sonntag den 26. d. M. **Gesellschafts-Kränzchen** im Oberkretscham zu Arnsdorf. **Der Vorstand.**

2215. Zum **Gesellschafts-Kränzchen** auf den 26 d. M. in die Brauerei zu Petersdorf ladet ganz ergebenst ein:
Gäste werden angenommen. **Der Vorstand.**

2253. **Nach Petersdorf**

ladet auf Sonntag zur **Faßnachtsfeier**, verbunden mit **Tanzmusik**, ergebenst ein **G. Kriegel.**

2255. Zur **Tanzmusik** in die **Freundlichkeit** nach Alt-**Kemnitz** ladet auf Sonntag den 26. Februar ganz ergebenst ein **E. Elger**, Gastwirth.

2207. **Zur Fastnacht**

auf Sonntag den 26. Febr. ladet zu gutbesetzter Tanzmusik, sowie zu frischen Pfannenkuchen, in die Scholtisei nach Kaiserswaldau ergebenst ein **Klose.**

2197. Sonntag den 26. d. M. ladet zur **Tanzmusik** freundlichst ein **Sprenger** in Kauffung.

2180. Sonntag den 26. Februar c. ladet zur **Tanzmusik** freundlichst ein **Pohl** im Schlüssel.

Breslauer Börse vom 23 Februar 1871

Dukaten 97 B. Louisd'or $112^1/_2$ B. Oesterreich. Währung $82a1^7/_8$ bz. G. Russische Bankb. $79^5/_6$ bz. B. Preuß. Anl. 59 (5) $99^5/_8$ B. Preußische Anleihe 1856 ($4^1/_2$) $92^1/_2$ B. Preuß. Anl. (4) 84 G. Staats-Schuldscheine ($3^1/_2$) 81 B. Prämien-Anl. 55 ($3^1/_2$) $118^1/_2$ G. Posener Credit-Pfandbr. (4) $84^3/_8$ bz. G. Schles. Pfandbriefe ($3^1/_2$) $76a^1/_8$ bz G. Schlesische Pfandbriefe Litt. A. (4) $86^3/_4$ bz. B. Schles. Rustikal. (4) — Schles. Pfandbr. Litt. C ($4^1/_2$) —. Schlesische Rentenbriefe (4) $87^1/_8$ G. Posener Rentenbriefe (4) $85^1/_4$ B. Freiburger Prior. (4) 82 G. Freib. Prior. ($4^1/_2$) $88^1/_4$ B. Oberschl. Prior. ($3^1/_2$) $73^1/_2$ G. Oberschl. Prior. (4) $82^1/_2$ G. Oberschl. Priorität ($4^1/_2$) $88^1/_2$ G. Oberschlesische Prior. ($4^1/_2$) $88^1/_2$ bz. G. Freiburger (4) —. Ndrschl.-Märk. (4) —. Oberschl. A. u. C. ($3^1/_2$) $166^3/_4$ bz. Oberschles. Litt. B. ($3^1/_2$) —. Amerikan. (6) $96^5/_8$ B. Polnische Pfandbr. (4) — Oesterreichische Nat.-Anl. (5) — Oesterreich. 60er Loose (5) —.

Getreide-Markt-Preise.

Hirschberg, den 23 Februar 1871.

Der Scheffel.	w. Weizen rtl.	sgr.	pf.	g. Weizen rtl.	sgr.	pf.	Roggen rtl.	sgr.	pf.	Gerste rtl.	sgr.	pf.	Hafer rtl.	sgr.
Höchster	3	13	—	3	9	—	2	15	—	1	28	—	1	—
Mittler . .	3	7	—	3	4	—	2	9	—	1	24	—	—	29
Niedrigster . .	3	3	—	3	—	—	2	4	—	1	20	—	—	28

Erbsen. Höchster 3 rtl.
Butter, das Pfund 8 sgr., 7 sgr. 6 pf.

Schönau, den 22. Februar 1871.

Der Scheffel.	w. Weizen rtl.	sgr.	pf.	g. Weizen rtl.	sgr.	pf.	Roggen rtl.	sgr.	pf.	Gerste rtl.	sgr.	pf.	Hafer rtl.	sgr.
Höchster . . .	3	3	—	2	28	—	2	8	—	1	20	—	1	1
Mittler .	2	27	—	2	18	—	2	4	—	1	15	—	1	—
Niedrigster	2	12	—	2	8	—	2	—	—	1	12	—	—	29

Butter, das Pfd. 8 sgr. 3 pf., 8 sgr., 7 sgr. 9 pf.

Breslau, den 23 Februar 1871.
Kartoffelspiritus pr. 100 Quart bei 80 pCt. Tralles loco $14^5/_6$

Redacteur: Reinhold Krahn in Hirschberg. Druck und Verlag von C. W. J. Krahn. (Reinhold Krahn.)